

# Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 10,000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondzelle oder  
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Betitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

№ 98.

Samstag den 27. April

1889.

## Mein grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

auch **Granat- und Corallen-Schmuck**

in nur gediegener Waare

empfehle zu **Confirmations-Geschenken** äusserst billig.

**Louis Stemmler, Juwelier,**

2 Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.

1525

**Sonntag den 28. d. Mts.**

bleibt mein Geschäft geschlossen.

1531

**J. C. Roth, Wilhelmstraße.**

**Künstliche Zähne, Plombiren u.**

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

**H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,**

Langgasse 19.

10527



Empfehle: Fertige Betttücher v. Nr. 1.75,  
fertige Bett-Überzüge v. Nr. 2.20, Bett-  
Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher u.  
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

14111

Abreisshalber ein warmes Winter-Jaquet zu verkaufen  
Zahnstraße 5, 1 Tr., zwischen 9 und 10 und 1 und 3 Uhr.

Gut passende



**Sch u h e**



für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste  
und Solideste angefertigt bei

**Jacob Kern, Schuhmachermeister,**  
Nerostraße 39.

127

Bestellungen für Klavierstimmer **Stiehl** aus Bierstadt  
werden entgegengenommen in den Instrumenten-  
und Musikalien-Handlungen der Herren **Schellenberg** und  
**Wagner**, sowie in der Exped. d. Bl. 626

Mein Atelier zum Renoviren und **Gemälde**  
Firnissen alter und neuer  
besteht sich **Zahnstraße 22, Barterre.**

17520

**F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.**



# Bekanntmachung.

**Möbel**, darunter eine schöne Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 2 hochhäuigen Betten mit Stuhl, Pferdehaar-Matrasen und Keilen, 1 Waschkommode mit Toilette und Marmor, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, Stühlen und Handtuchhalter, 3 schöne Plüsch-Garnituren, in rother, Kupfer- und Olive-Farbe, mit 6 Sesseln, mehrere einzelne Kanape's, ein Divan mit 2 Sesseln in Kupfer, Waschkommoden und Nachttische, 6 schöne französische Betten, ovale und edige Tische, 2 gute Auszugtische mit 4 Einlagen, ovale und edige Spiegel, Kommoden, Consolen, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Secretäre, Spiel-tische, mehrere einzelne Sessel, Mah.-Waschkommode mit Toilette, Nachttisch, echte Smyrna- und Arminster-Teppiche in verschiedener Größe, 1 schöne Schreibkommode mit feuerfestem Tresor, 1 Sopha, 6 Stühle in Plüsch, 1 Sopha, 2 Sessel in Nips, 1 Fahrstuhl, 1 Buffet mit Uhr, eine Sammlung Delgemälde, Glasbilder, Bett- und Sopha-Vorlagen, 2 Lüster, 6- und 3flammig, einzelne Bettstellen, Plumeaux und Kissen, Lampen, Uhren, Nähtische, Nippische, 1 großer Laden- oder Restaurationschrank, 1 Toilette-tisch mit Spiegel, Vorhänge, Galleries, Sitzbadewannen, Klavier-stuhl, Küchenschrank, Anrichte, Tisch, Porzellan- und Erzhau-sachen, 1 fahrbarer Gartenschlauch in Summi, noch wie neu, Dedbetten, Unterbetten, 45 Meter Plüsch, rothe Farbe, 1 großer, zweithüriger Kleiderschrank und noch vieles Andere werden **Mainzerstraße 54** zu jedem Preise verkauft. Die Möbel sind theils neu und theils gebraucht.

## Prima rothfleischiger Salm



im Ausschnitt pro Pfd. 1 Mk.  
80 Pf., im ganzen Fisch 1 Mk.  
50 Pf. heute eingetroffen bei

**J. J. Höss,**

heute Vormittag auf dem Markt, Nachmittags und  
Sonntag Früh Schulgasse 4. 311



## Schellfische



25 Pfg. per Pfund.

**Central-Fischhalle von Carl Becker,**  
12 Marktstraße 12. 311

Kräftige, piquirte

## Gemüsepflanzen

zu haben bei

**H. Catta,**

1527

links der Viebricherstraße.

Spinat zu haben Grubweg 11.

Ein neuer, großer Reisetorb zu verkaufen Feldstraße 16.

Alte, weiße Porzellan-Ofenacheln gesucht. Bill.  
Preis-Offerten Adelheidstraße 36, 1 Stiege. 1516

## Blauen Gartenlies

empfehlen  
1519

**J. & G. Adrian,**

Bahnhofstraße 6.

## Gute Gartenerde

kann abgeholt werden obere Webergasse. 1511

Schachtstraße 15 eine Grube fauler Mist zu haben. 1448

## Zur Nachricht!

Der K. Kammerjäger C. Schön aus Duisburg ist ange-  
kommen, um radical für die Dauer Ratten, Mäuse, Schwaben,  
Wanzen etc. zu vertilgen. Für guten Erfolg wird garantirt.  
Bestellungen nimmt die Exped. unter „Schön“ entgegen.

Zum Verkauf wurden mir übergeben 2 sehr schöne  
Rohrbänke mit gef. Rücklehnen, passend für ein Gartenhaus  
oder Corridor, 4 Stores (Rouleaux), versch. Fenstergallerien,  
1 Schaufelrohrstuhl, 1 gepolsterter Sessel, 2 kleine  
Sopha's, 1 Mahag.-Nächtisch, 1 kl. rundes Tischchen,  
1 kl. Ovaltisch mit Marmorplatte. Chr. Gerhard  
Tapezireur, Webergasse 54. 1509

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene nussb. Kinderbett-  
lade mit Matrasen, ein getragener Frack und sonstige  
Herren- und Damen-Kleidungsstücke sind weg-  
zugeh. bill. zu verk. Näh. Kellerstraße 7, II rechts, v. 11—12 Uhr.

Ein Kinderwagen für 6 Mark zu verkaufen Markt-  
straße 22, 2 St. rechts.

Ein guterhaltener Kinder-Sitzwagen billig abgegeben  
Walramstraße 31 im Seitenbau links.

Ein neuer Milchwagen, auch für Metzger geeignet, zu  
verkaufen. J. Urban, Adlerstraße 4. 1501

Ein wenig gebrauchter Krankenwagen (mit Verdeck) ist preis-  
würdig abzugeben Adolphsallee 23, I.

Bücher der Realschule billig abzug. Mauergerasse 8, Bel.-St. 1518

Ein Kinderwagen zu verkaufen Herrngartenstraße 4.

Ein gebrauchter Conditor-Backofen wird zu kaufen  
gesucht. Näh. Exped. 1508



## Ein Paar Carossiers,



fehlerfrei, kastanienbraun, ohne Abzeichen,  
6- und 6-jährig, ca. 172 Cm. groß, starke  
Pferde, flotte Gänger, lammfromm, hochelegant. Preis 3000 Mk.  
Offerten erbeten sub Lauban, auß. Naumburgerstr. 11.

Die sehr schöne Oleander-Bäume billigt zu verkaufen  
Adolphstraße 9, I, bis Morgens 9 und von 1—4 Uhr. 1494

Dickwurz zu haben Schwalbacherstraße 47 bei B. Götz.

## Verloren, gefunden etc.

Ein Portemonnaie mit 4 Mk. 90 Pf. Inhalt verloren.  
Abzugeben gegen Belohnung Adlerstraße 26, 2 Stiegen rechts.

Bei dem Bodenseid-Bankett im „Rassauer Hof“  
wurde irrtümlich von einer Dame ein schwarzer  
Spitzenhawl mitgenommen und wird dieselbe hiermit  
gebeten, denselben bei dem Portier im „Rassauer Hof“  
abzugeben.

## Immobilien, Capitalien etc.

Rent. Haus zu kaufen gesucht. Nähere Angaben  
bitte unter Haus P. P. 40 postlagernd nieder-  
zulegen.

Ein rentables Privathaus im Preise von 20—40,000 Mk.  
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage  
des Preises sub A. O. 47 an die Exped. des Blattes  
erbeten.

Lagerplatz mit oder ohne Schuppen außerhalb der Stadt  
kaufen oder mieten gesucht. Näh. Exped. 1506

Ein strebsamer, fleißiger Geschäftsmann, welcher sein Geschäft  
etwas besser betreiben möchte, bittet um ein Darlehen von  
300 Mk. von einem menschenfreundlichen Mann. Off. unter  
K. W. 167 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wer leiht einer gebildeten, jungen Dame 100 Mark  
gegen pünktliche monatliche Rückzahlung? Gest. Offerten unter  
H. K. 66 an die Exped. d. Bl. erbeten.

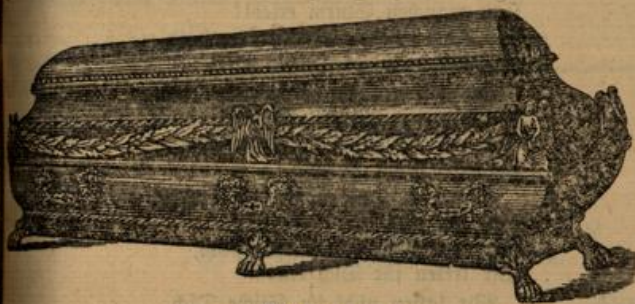
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



## Eine neue Dampfmaschine

Sucht einen Vertreter für die Bäcker-Kundschaft am hiesigen Orte. Offerten unter **M. G. 36** an die Exped. d. Bl. erb.  
 Perfekte Schneiderin wünscht die Anfertigung von Roben aus einem hiesigen Geschäfte zu übernehmen. Elegantes, geschmackvolles Arrangement wird zugesichert. Offerten unter **S. L. 407** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1521

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

**August Limbarth**, Ellenbogengasse 8,  
 = gegründet 1865, =

fertigt alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallfärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen. 14485

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes **Söhnchen** nach kurzem, aber schwerem Leiden dem Herrn sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:  
 Herr und Frau **Schick**.

1488

### Dankagung.

Allen Denen, welche bei dem Verluste unserer lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau **Mathilde Scheurer**, geb. Birk, so innig Theilnahmen, für die reichen Blumenpenden, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Friedrich sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

1284

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres guten, unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

**Herrn Isaak Strauss**,

sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schierstein, den 25. April 1889.

1180

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute Nacht plötzlich unser lieber Gatte und Vater, der Dienstmann

**Heinrich Neumann**,

im Alter von 87 Jahren verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. April 1889.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. April Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 14, aus statt. 1522

### Dankagung.

Allen Denen, die unserem lieben Sohn, Bruder, Schwager, und Onkel,

**Hermann Marquard**,

die letzte Ehre erwiesen haben, dem Herrn Pfarrer Ziemendorff für seine trostreichen Worte, im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.

Albert Marquard.

Allen Denen, die uns bei dem herben Verluste unseres innigstgeliebten Söhnchens und Brüdchens ihre Theilnahme bezeugten, besonders für die reichen Blumen- und Kranzpenden unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1298

Fr. König, Herrnmühlgasse 5.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Frau spreche ich hiermit im Namen meiner Kinder und für mich den allerinnigsten Dank aus.

1296

Köhler, Dec.-Berw. a. D.

### Dankagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden guten Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, **Christian Wiesenborn**, so innigen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhstätte begleiteten, sowie dem Herrn Pfarrer Schupp für die trostreiche Grabrede unseren herzlichsten Dank.

Sonnenberg, den 25. April 1889.

1302

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankagung.

Für die zahlreichen Beileidbezeugungen bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Zimmermanns **Philipp Wagner**, unseren herzlichsten Dank.

Sonnenberg, den 27. April 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.



**Herren-Gehrock-Anzüge**  
 empfiehlt in größter Auswahl zu reellen Preisen  
**Jean Martin,**  
 Langgasse 47.  
 105

Grösstes Lager eleganter  
**Herren-Garderoben**  
 (gegründet 1868). 105  
 Anfertigung nach Maass.  
**Jean Martin,**  
 Langgasse 47.

**Herren-Sack-Anzüge**  
 in den neuesten Dessins, in allen Preislagen  
 empfiehlt  
**Jean Martin,**  
 Langgasse 47.  
 105

Frühjahrs-Paletots,  
 Frühjahrs-Havelocks  
 in allen Façons und in den neuesten Dessins  
 empfiehlt  
**Jean Martin,**  
 47 Langgasse 47,  
 Herren-Garderobe-Geschäft.

**Van Haagen's Cacao,**  
 wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlös-  
 lichstes Pulver, lose gewogen per 1/2 Ko. 2,70 Mk.  
 in stets frischer Sendung empfiehlt  
 Kirchgasse 49, **Ph. Schliok,** Kirchgasse 49,  
 10753 Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

**Zum Weißen Sonntag!**  
 hält in Ia frischer Waare bestens empfohlen  
 **Rhein- und Elbsalm**   
 die  
**Central-Fischhalle von Carl Becker,**  
 12 Marktstraße 12. 311

**Heilanstalt**  
 von  
**Dr. Constantin Schmidt,**  
 Villa „PANORAMA“, Parkstrasse. 150

**Dreißigster Jahrgang des Adreßbuchs der Stadt Wiesbaden.**  
 Schier dreißig Jahre bist Du alt,  
 Hast manchen Sturm erlebt!  
 Die Zeit, ach wie verrinnt sie bald,  
 Schmach dem, der zittert, bebt!  
 Du hast genüget Groß und Klein,  
 Warst Führer Jung und Alt,  
 Das soll Dir nicht vergessen sein,  
 Vergessen nicht so bald.  
 Man will Dich tödten, zage nicht!  
 Das soll und darf nicht sein,  
 Wir kennen unsere Bürgerpflicht,  
 Wir treten für Dich ein!  
 Wir lassen nicht im Stiche Dich,  
 Wir bleiben Dir getreu;  
 Mag Mancher auch wohl ärgern sich,  
 Wir wollen's nicht, was „neu“.  
 Mag Dich verlästern Unverstand,  
 Sei ruhig d'rum, gefaßt,  
 So Mancher schon sein Glück nicht fand,  
 Wo And're er gehaßt!  
 Wo And'ren man die Grube grub  
 Ziel oft man selbst hinein,  
 Wer Dich verkannt, wer Dir nicht gut,  
 Da wird's wohl auch so sein.  
 Dein Schöpfer d'rum behalte Muth,  
 Er bau' auf uns getrost,  
 Er sei stets stramm auf seiner Hut,  
 Es lebe unser Jooft!  
 F. R. .... im Namen Vieler.

Graben-  
 straße 12, **Wiener Schnblager,** Graben-  
 straße 12.  
 empfiehlt:  
 Herrenstiefel von 6 Mk. an, Damenstiefel von 5 Mk.  
 an bis zu den feinsten, Knopfstiefel und Knopfschuhe  
 in allen Größen von Mk. 2.50, 3.50, 4.— etc., Gauspantoffeln  
 und Schuhe zum Schnüren von Mk. 3.—, 4.—, 5.50  
 Lastingschuhe und Stiefel.

**Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“**  
 17 Rheinstraße 17.  
 Heute:  
 **Grosse Metzelsuppe**   
 mit Marktflößen.  
 Jean Gertenheyer, Restaurateur.  
 1526

**Frischen Elb-Salm**  
 im Ausschnitt Mk. 1.80. 151  
**Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**  
 2 Pfd.-Dosen Erbsen 60, 80, 100 Pf.  
 2 „ „ Bohnen 50, 60, 70 „

Ein schönes, einschl. Bett mit sehr guter Sprungmatte,  
 weißer, runder Marmor-Tisch, fl. Fliegenschrank, Porzellan-  
 Haushaltungs-Gegenstände billig abzugeben Kirchgasse 27, 1  
**Bücher für die oberen Classen des hum. Gymn.**  
 der höh. Töchter Schule zu verk. Abrechstraße 27, 1 Tr.



**Reizendste Neuheiten für die Sommer-Saison**  
 in Crêpe de Chine, Foulard, Pangée,  
 Grenadine, feinen Woll-, Fantasie- und  
 Baumwoll-Stoffen in selten schöner Auswahl!

Die Collection ist für diese Saison mit so **besonderen** und ausgesprochen **feinen Genres** ausgestattet, dass es gewiss jeder Dame Vergnügen bereiten wird, dieselbe anzusehen und lade meine verehrten Kunden hierzu ergebenst ein.

Fabrik-Dépôt **C. A. Otto**, 2 Delaspéestrasse 2, Ecke der Friedrichstrasse, 1. Etage.

*van Bosch's Platinographie.*

Paris 1885.

(Ehren-Diplom.)

Wilhelmstrasse, Eingang Luisenstrasse.



Filiale des Herrn Dir. **CHRONSZCZ**

ertheilt gründlichen Zuschneide-Unterricht, nur nach den neuesten Schnitten, welche einen **tadellosen**, ohne jede Abänderung guten **Sitz** erhalten. Damen, welche darin nicht erfahren sind, werden gründlich im Zuschneiden, sowie in der praktischen Arbeit gut ausgebildet.

An jedem 1. und 15. eines Monats beginnt immer ein neuer Kursus.

Alleinige Vertreterin am hiesigen Plage. — Anmeldungen werden stets entgegen genommen.

Mit besonderer Hochachtung

**Therese Ebert**, Schwalbacherstraße 47.



1496

**Gummi-Unterlagen,**

Irrigateure, compl. m. Krahen, von 2 Mk. 50 Pf. an,

Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

**Spritzen aller Art**

empfehlen

**Baeumcher & Cie.** 255

**Antiquités zu verkaufen**

aus dem 17. Jahrhundert ein

**sehr werthvolles Collier und Diamanten.**

Zu erfragen beim Portier „Vier Jahreszeiten“.

**Schulbücher** der höheren Mädterschule u. d. hum. Gymnasiums in noch gutem Zustande billig zu verkaufen. Anzusehen von 2-5 Uhr Nachmittags Wilhelmstraße 36.



**Männer-Turnverein.**

Wie ersuchen unsere Mitglieder **Vieder** und **Vorträge** zur Feier des 25 jährigen Stiftungsfestes bis zum **29. d. Mts.** einzureichen.

275

**Der Vorstand.**



**Wiesbadener Radfahr-Verein.**

Sonntag den **28. April:**

**Vereinstour nach Nierstein.**

**Abfahrt** punkt 2 Uhr vom Louiseplatz.

Nichtmitglieder sind ebenfalls freundlichst eingeladen. **Der Fahrwart.** 311

Zu verkaufen ein **Kanape** (neu) für 40 Mk., ein **Bett** für 45 Mk. Röderstraße 17, 1 Etage, bei Kannenberg.

Ein prachtvolles **Kanape** ist sehr billig zu verkaufen Goldgasse 9, Hinterhaus, 1 Stg.



**Sopha**, mittelgroß, überpolstert, so gut wie neu, wird billig abgegeben  
Tannusstraße 21, Hinterhaus.

Schulbücher von Septa bis Secunda des königlichen Gymnasiums sind billig zu verkaufen Tannusstraße 45 (Laden). 1534

## Unterricht.

**Dr. phil.**, mit Oberlehrer-Zeugnis, erteilt **Privat-Unterricht**. Off. unter „**Unterricht**“ a. d. Exp. erbeten.  
Eine jg. Engländerin erteilt **Unterricht in ihrer Sprache**.  
Offerten postlagernd sub „**Unterricht**“.  
Ein Fräulein (aus Tyrol) erteilt gründlichen **Zitherunter-**  
**richt**. Näh. Exped. 1514

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

**Verkäuferin**, hier fremd, mit guten Zeugnissen  
empf. **Fr. Ries, Mauritiusplatz 6**.  
Eine tüchtige, perfecte **Büglarin** sucht Beschäftigung. Näh.  
bei Herrn **G. Mades**, Moritzstraße 1a im Laden.  
Eine **Büglarin** sucht Stelle in einer Wascherei. Näheres in  
**Biebrich-Neubach**, Wiesbadenerstraße 99, Hinterhaus.  
Eine unabh. Frau sucht Monatstelle. Näh. Schachtstraße 5, Stb.  
Eine reinliche, feindürgerliche Köchin mit 2jährigen Zeugnissen  
sucht Stelle durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.  
Empfehle **Restaurationsköchin** und **Hotelzimmermädchen**  
mit 3 $\frac{1}{2}$ jährigen Zeugnissen. Näh. durch **Müller's Bureau**,  
Schwalbacherstraße 55.  
Empfehle 1 tüchtige Herrschaftsköchin mit vorzüglichen Zeugnissen,  
sowie tüchtige Alleinmädchen, Württembergerinnen, mit guten Zeugnissen,  
sehr nette Hausmädchen, welche nähen und bügeln, 1 franz.  
Bonne, 1 Kindergärtnerin, Hotelköch. von ausw. Bur. „**Victoria**“,  
Weberg, 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. und Glasabschl.  
Ein junges, anst. Mädchen sucht Stelle bei einer Herrschaft als  
Zimmermädchen. Näh. Adlerstraße 13, Brdrh., Glasabschl.

## 10 tüchtige Hotelzimmermädchen

15 Hausmädchen, 3 Weißzeugbeschleiferinnen und  
Haushälterinnen, 3 tüchtige **Hotel-Hausburschen** suchen  
Stellen durch **Westerfeld's Central-Stell.-Berm.-Bur.**, **Frank-**  
**furt a. M., Saugraben 10, I.** (F. opt. 116/4) 346  
Man sucht für ein anständiges, gut empfohlenes Mäd-  
chen, im Nähen bewandert, Stellung zu größeren Kindern oder  
als feines **Zimmermädchen**. Näh. **Adlerstraße 50, I rechts**.  
Ein einfaches Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt.  
Näh. Elisabethenstraße 18, Part.

Ein anständiges Hausmädchen, welches schneiden kann und Haus-  
arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Emserstraße 46.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und  
alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Wellriß-**  
**straße 30, Vorderhaus, 2 St. I.**

Hotel-Zimmermädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**. 1535

Ein braves, tüchtiges Hausmädchen, im Besitze  
guter Zeugnisse, sucht Stelle bei einer feinen Herr-  
schaft. Näh. **Michelsberg 8**.

Für ein junges Mädchen aus anständ. Familie wird alsbald  
Stelle in einem feineren Haushalte gesucht. Adressen  
unter **K. M. 65** durch **Ferd. Schnitzler in Weplar**  
erbeten. (a. Oto. 381/4 89.) 346

## Stubenmädchen,

welches Maschinen-  
nähen, Weißnähen,  
Bügeln u. Serviren  
gut versteht und mehrjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stellung zum  
1. oder 15. Mai durch **Ritter's Bureau**, **Tannus-**  
**straße 45, Laden**. 1535

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Näh. bei Hebamme  
**Lohn**, Schierstein, Lehrstraße 229a.

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, etwas  
nähen kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle zum 4. oder  
5. Mai. Näheres Tannusstraße 36, Parterre rechts, Morgens  
von 10 Uhr an.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, f.-apt  
Stelle. Näh. Feldstraße 19 im Laden.

Zur Führung des Haushalts sucht ein in allen  
Zweigen des Haushalts erfahr. Fräulein Stellung.  
Näh. **Bleichstraße 14, 3 Treppen**.

Ein braves Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in einem  
kleinen Haushalt. Näh. **Philippstraße 4**, bei Oberwinder.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. **Dogheimerstr. 16**.

Ein **Zimmermädchen**, welches perf. nähen,  
bügeln und frisiren kann, beste Atteste, und  
1 gute Köchin suchen Stellung. Näh. Bur. „**Germania**“,  
**Häfnergasse 5**. 1517

Hotelpersonal empfiehlt

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1517  
Ein **Fahrbursche** sucht zum 1. Mai Stelle. Näh. Exped. 1524

Personen, die gesucht werden:

## Ein Lehrmädchen

kann in ein hiesiges, feines **Mode-Confections-Geschäft**  
zur **Ausbildung** im Verkauf, sowie **Arbeit** eintreten.  
Näh. Exped. 1484

Ein **Lehrmädchen** für **Confection** gesucht. Meldung zwischen  
12 und 1 Uhr **Delaspéestraße 2, 1. Etage**.

Eine perfecte **Büglarin** sofort gesucht **Walramstraße 20**. 1491

Eine gebildete, im Verkehr mit dem Publikum durch-  
aus bewanderte Dame kann bei einem täglichen Ein-  
kommen von 6—8 Mark dauernd Beschäftigung erhalten.  
Näh. im **Reisebureau**, Tannusstraße 7.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen **Adlerstr. 63, 2 Tr. I**.  
Ein Mädchen kann das Bügeln erl. **Walramstraße 20**. 1492  
Ein selbstst. **Waschmädchen** gef. **Wellrißstraße 37**, Hinterh.  
Ein **Monatmädchen** gesucht **Walmühlstraße 27**, Parterre.  
Eine **Monatfrau** für **Morgenstunden** gesucht  
**Wegergasse 2, I**.

**Monatmädchen** sofort gesucht alte **Colonnade 40**.

**Monatfrau** gesucht. Näh. Tannusstraße 25  
im Laden.

Eine Frau zum **Becktragen** gleich gesucht **Moritzstraße 8**. 1503

Ein j. Mädchen zu 1 Kinde für Nachm. gesucht **Saalgasse 14**.  
Ein besseres Mädchen für die Tagesstunden zu größeren Kindern  
per 1. Mai gesucht. Näh. Exped. 1506

Hotelköchin, Beiköchin und Kaffeeköchin in Hotel 1. Ranges sucht  
**Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45, Laden. 1535

Gef. Köchinnen, Alleinmädch., Hausmädch. Kindermädch., Bonnen,  
Weißzeugbeschl., Küchenn., nette Kellnerin, Jungfern für hier und  
Hamburg, tücht. Köchin u. ält. Kinderm. nach Oberbayern d. Bur.  
„**Victoria**“, Weberg, 37, 1 St. Man a. a. Hausn., 1 St. u. Glasabschl.  
Feindürgerliche Köchin wird gesucht **Adolphsallee 55**.

Gesucht 1 perf. **Restaurations-, 2 Hotel-, 3 bürgerl. Köchinnen**,  
1 gefetztes, besseres Hausmädchen, 10 Mädchen für bürgerl. Küche  
u. Hausarbeit, 3 Mädchen vom Lande, 2 Hausburschen für Geschäfts-  
hänfer durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Feindürgerliche Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, mit  
guten und längeren Zeugnissen gesucht **Kapellenstraße 38**.

Gesucht eine perfecte **Herrschaftsköchin**,  
mehrere feindürgerliche Köchinnen, feine  
**Zimmermädchen**, 1 **Kammerjungfer**, 1 **französische**  
**Bonne**, 1 gefetztes **Kindermädchen**, Mädchen allein,  
**Hotelköchinnen** und **Küchenmädchen** durch

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1517

Gewandtes, solides **Zimmermädchen**  
mit guten Zeugnissen für eine Pension  
**Frankreichshalber** sofort gesucht. Sehr einträgliche  
Stelle. Näh. Exped. 1485

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht **Michelsberg 15, I**.



Ein junges, anständiges Mädchen stundenweise gesucht.  
Näh. Exped. 1482

Tüchtiges Mädchen zum 1. Mai gesucht. Näh. Grabenstraße 12, links im Schuhladen.

Ein anständiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht.  
Näh. Leberberg 4, 3. Stod.

Ein junges, zuverlässiges Mädchen zu einem Kinde gesucht.

**C. Grün**, Moritzstraße 48 im Seitenbau. 1507

Ein reinliches, braves Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 6 beim Portier.

Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 17. 1500

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie ein Mädchen zu Kindern gesucht Adolphstraße 7, Part. 1498

Es wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche- und Hausarbeit auf gleich gesucht. Zu melden Grathstraße 15.

Ein durchaus zuverlässiges, nicht so junges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, und die Hausarbeit gründlich versteht, gegen guten Lohn gesucht Frankfurterstraße 19. 1508

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstraße 8, Laden. 1509

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Näh. Exped. 1532

Ein braves Mädchen gesucht Saalgasse 30, eine Stiege.

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, gesucht Dohheimerstraße 14, Parterre.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Mauergasse 21. 1528

Ein braves, fleißiges Mädchen von 14—16 Jahren gesucht Karlstraße 6, Part.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten in ein feines Haus Mauergasse 9, 1 St.

Gesucht zum 15. März ein feineres Hausmädchen, das selbstständig schneidern kann, Emserstraße 16, I.

Ein reinliches Mädchen, das Küche und Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Parkweg 1. Zu melden zwischen 12 und 1 Uhr.

Ein einfaches, reinliches Mädchen für Alles, das gut kochen kann, wird auf sofort zu einem kinderlosen Ehepaare gesucht. Näh. Emserstraße 2, 2 St. I., von 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags. 1410

Ein gefeßtes, gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Mai gesucht. Zu melden Vormittags oder Mittags bis 3 Uhr Rheinstraße 81, 2. Stod. 1223

Ein Schreiber gesucht Bahnhofsstraße 8. 1487

## Für Schneider.

Einige tüchtige Rock- und Westen-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Gebrüder Süß**. 277

## Für Schneider.

Tüchtige Hosenarbeiter sucht für dauernd

**Jean Martin**, Langgasse 47. 105

Für Schneider. Ein guter Hosenarbeiter sofort gesucht Nerostraße 8.

Ein Schneidiergehülfe gesucht Römerberg 13.

Wochenschneider gesucht Feldstraße 27.

Ein Hosenmacher auf Woche gesucht Göthestraße 5. 1489

Hotel-Saalkellner sucht **Ritter's Bureau**. 1535

## Ein Lehrling mit guter Handschrift

wird für ein hiesiges, feines Confections-Geschäft gesucht, es wird demselben Gelegenheit gegeben, die vollständige Buchführung zu lernen. Näh. Exped. 1483

Ein Lehrling von auswärts mit genügender Schulbildung für ein Colonialwaaren- und Delicaten-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. Exped. 1536

Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort unter sehr günstigen Bedingungen in ein hiesiges Engros- und Export-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 1512

Ein Lehrling gesucht **Hexamer**, Graveur, Spiegelgasse 6. 1513

**Glaserlehrling** gesucht bei

**K. Vogt**, Frankenstraße 13. 1486

Ein junger, kräftiger **Hausbursche** gesucht bei

**Ed. Meyer**, Hof-Kupferschmied, Spänergasse 10. 1490

Ein **Tüncher-Lehrling** gesucht Steingasse 20.

Ein **Lapezirer-Lehrling** sucht

**W. Löhr**, Herrngartenstraße 11.

Gärtner-Lehrling gesucht bei **Brandau**, Grubweg.

Ein junger **Bursche**, der Lust hat **Kellner** zu werden, wird gesucht. Näh. im „Pfälzer Hof“.

Ein jung. **Hausbursche** gesucht. **Fr. Frick**, Dranienstraße 2

Ein Hausbursche von 14—16 Jahren gesucht Webergasse 26. 1515

**Hausbursche**, ein kräftiger, mit g. Zeugnissen, für ein feineres Bier-Restaurant gesucht durch

**Ritter**, Taunusstraße 45, Laden. 1535

### Hausbursche gesucht.

**J. Rapp**, Goldgasse 2. 1530

Junger, starker **Hausbursche** gesucht Steingasse 7. 1520

Ein junger, kräftiger Bursche gesucht Frankenstraße 15.

Arbeiter gesucht bei Gärtner **Pfennig**, Wellritzthal.

Ein Bursche, der melken kann, zum Bedienen von Gästen gesucht in der **Milchcur-Anstalt Dambachthal 23**.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Kinderlose Leute für die Sommermonate zur Beaufsichtigung einer Villa gesucht. Offerten unter **D. 12388** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Gesucht vom 13. Mai an **3 Zimmer**, 1 Wohnzimmer und 2 Schlafzimmer, davon eins mit 2 Betten. Gest. Offerten mit Preisangabe incl. Kasse und Bedienung für 3 Personen per Monat unter Chiffre **H. N. 328** an **Rudolf Mosse, Braunschweig**, erbeten. (Agt. Braunschw. 1972.) 346

Ein Herr sucht ein anständig möbliertes Zimmer in besserer Lage der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter **A. M. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein, das in ein Geschäft geht, sucht zum 1. Mai ein möbliertes Zimmer zu **10 Mk. monatlich**. Offerten unter **A. B. 55** an die Exp. d. Bl. erb.

### Eine Wohnung von 4—5 Zimmern

nebst Zubehör wird zum 1. August event. 1. October d. J. gesucht. Gest. Offerten unter **L. W. No. 1286** an die Exped. d. Bl. erbeten. (No. 1286) 346

### Angebote:

Platterstraße 70 2 Wohnungen zu vermieten.

Ein kleines, leeres Zimmer zu 5 Mark zu verm. Nerostraße 23.

**Möbl. Part.-Zimmer** zu vermieten Bleichstraße 12.

Ein gut möbl. Zimmer, sowie eine möbl. Mansarde zu vermieten Marktstraße 22, 2 St. rechts. 1497

Ein hübsch möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten, auf Wunsch mit voller Pension. Näh. Friedrichstraße 36, Parterre. 1502

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Gelegenheit zur englischen und französischen Conversation. Näh. Exped. 1495

Möbliertes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 27, I.

Ein großes, möbliertes Zimmer und eine möblierte, heizbare Mansarde zu vermieten Römerberg 13.

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billigst zu vermieten Kirchgasse 23, 2 St. 1533

**Kleine Dohheimerstraße 5, 1 Stiege hoch**, können reinliche Arbeiter Kost und Logis erhalten.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost u. Logis H. Dohheimerstr. 2. (Fortsetzung in der 3. Beilage.)



Empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Juwelen, Gold- und Silberwaaren,**

sowie

**Herren- und Damen-Uhren,**

gleichzeitig meine Werkstätte zur Anfertigung sämtlicher Schmuck-Gegenstände.

Ellenbogengasse  
16.**H. Lieding, Goldarbeiter,**Ellenbogengasse  
16.

== Alle vorkommenden Reparaturen prompt und billigst, auch solche an Uhren. == 16998

**Während des Umbaues**befindet sich mein **Geschäfts-Lokal** direct nebenan**Goldgasse 2a („Deutscher Hof“).****C. Schellenberg, Kunstmaterialien-Magazin.**

121

**Wollene Schlafdecken**in weiß, roth und farbig gemustert,  
von Mt. 6.— bis Mt. 25.—

in grösster Auswahl vorrätig.

**Emil Straus,**

Ausstattungs-Geschäft, Betten-Fabrik,

654 14 Webergasse 14.

**Industrie- und Kunstgewerbe-Schule**

für Töchter gebildeter Stände.

**Pensionat.****Wiesbaden, Neugasse 1.**An dem am 3. Mai in meinem Institut beginnenden Kursus für **französische Conversation**, welcher von einer diplomirten Pariserin geleitet wird, können sich noch einige junge Damen theiligen.

Anmeldungen auch für alle anderen Kurse bei der Vorsteherin

1411

**Frl. H. Ridder,**

von 9—12 und 3—5 Uhr.

Frischen Spargel, Artischocken, Blumenkohl, Erbsen, Carotten, Blut-Draugen, Apfelsinen, Tafelobst in großer Auswahl bei **August Selkinghaus, Spiegelgasse 5.****L. Friedrich-Flotho,**

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 1078

**Anfertigung von Costumes**

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung

Anstet-Schleifen, schwarz,  
weiß und farbig, à 20, 25,  
30, 40, 50 zc.Deck-Westen à 40, 50, 70,  
85 zc.Dv. zweifseitige à 50, 60, 75,  
1.— zc.

Regatta à 40, 60, 75, 1.— zc.

**Großartige Auswahl!**

empfiehlt

669 **Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.****Schul-Ranzen**in allen Preislagen von 1 Mt. an in nur **solider Ausführung**, Schultaschen in Hanf u. Manilla von 30 Pf. an, Schul-Rückentaschen von Mt. 1.20 an. Ebenfalls alle Sorten Tafeln, Federkasten und Griffeln empfiehl**Franz Führer's Bazar,****Nur Ellenbogengasse 2.****Wäsche** zum Bügeln wird angenommen Seelenstr. 1409  
straße 16 bei Frau Ernst.



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 98.

Samstag den 27. April

1889.

heute Abend 6 Uhr: **Pfennigspartasse.** Bureau Stadtkasse.

heute Samstag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtperlsüchtigen Kuh **per Pfund 35 Pfg.** verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

## Holzversteigerung.

Dienstag den 30. April l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem herzoglichen Parke zur Platte, Distrikt „Pferdsweide“

- 108 Stämme Nadelholz von 24, 29 Festm. (von 14—22 Mtr. Länge),
- 34 Stangen Nadelholz I. Classe von 3,06 Festm.,
- 4 Raumm. buchen Scheitholz,
- 5 „ „ Knüppelholz,
- 100 Stück buchene Wellen,
- 4 Raumm. erlen Knüppelholz,
- 16 „ „ kiefern Scheitholz,
- 32 „ „ Knüppelholz

öffentl. meistbietend versteigert.

Zusammenkunft im Schläge daselbst bei Holzstoß No. 915. Viebrich, den 20. April 1889.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

## Holzversteigerung.

Montag den 29. April d. J., Vormittags 10 Uhr werden in dem Oberfeelbacher Gemeindefeld an Gehölz versteigert: 48 Eichenstämme mit 11,48 Festm. (Wagnerholz).

Das Holz lagert an der Chaussee zwischen Niedernhausen und Oberfeelbach,  $\frac{1}{4}$  Stunde vom Bahnhof Niedernhausen entfernt. Oberfeelbach, den 21. April 1889. Der Bürgermeister.

Fischer.

## Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.** Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

**Dr. med. M. Thilenius,**  
hom. Arzt.

Schul-Ranzen in Ledertuch mit soliden Riemen à **Mk. 1.—**  
Schul-Ranzen mit imit. Seehundfell à **Mk. 1.50,**  
Schul-Ranzen in echtem Rindsleder und Seehundfell à **Mk. 2.80,**

Schul-Ranzen m. Patent-Klappe zur Schonung der Bücher,  
Schul-Taschen in Manilla-Stoff von **30 Pf.** an,  
Schul-Rückentaschen, sehr praktisch für Mädchen, **Mk. 1.20,**

Schul-Taschen mit Frühstückstasche **45 Pf.,**  
**Eine Parthie Mädchen-Taschen**

in Leder, Ledertuch etc. das Stück **Mk. 1.—** (Gelegenheitskauf). Alle Sorten **Patent-Halter, Bücherträger** in Rindsleder zu **45 Pf.**

**J. Kenl, 12** Ellenbogen- **12,** grosses Galanterie- und gasse **12,** Spielwaaren-Magazin.  
1247 **Firma und No. 12** bitte zu beachten.

Schulranzen und Taschen wegen Geschäfts-Aufgabe weit unter Einkauf. Spielwaaren-Magazin **12** Faulbrunnengasse **12.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße **13.** 10503

## Ausstellung in der Gewerbeschule.

Geöffnet Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr. Eintritt frei.

## Musikalischer Club.

heute Samstag Abends 9 Uhr findet im Vereinslokale „Zum Mohren“

### Generalversammlung

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst einladen und um zahlreiches Erscheinen bitten.

100

Der Vorstand.



## Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

heute Samstag den 27. April Abends präcis 9 Uhr:

### Hauptversammlung

im Vereinslokal „Zum Mohren“.

Tagesordnung: 1) Turnhallenbau-Angelegenheit.

2) Lotterie.

3) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

192

Der Vorstand.

## Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

(begründet 1873).

Vollständige Ausbildung von **Fach-Künstlern, Dilettanten und Kindern** in Klavier, sämmtl. Streich- und Blas-Instrumenten, Musik-Theorie, Gesang, Schauspiel und für das musikalische Lehrfach. **Lehrkräfte ersten Ranges.**

Beginn des Unterrichts nach den Osterferien am Montag den 29. April.

Nähere Auskunft, Prospekte und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rheinstr. 50. 475

## Dreißigster Jahrgang des Adreßbuchs der Stadt Wiesbaden.

Alle Diejenigen, welche für den **1. Juli** Wohnungen ver- oder gemiethet haben, ersuche ich hiermit freundlichst, soweit es noch nicht geschehen, mir gefälligst sofort davon Mittheilung machen zu wollen, damit ich diese Veränderungen im **dreißigsten Jahrgange meines Adreßbuchs der Stadt Wiesbaden** noch berücksichtigen kann. Auch die schon feststehenden **Octoberveränderungen** wolle man mir gefälligst mittheilen. Einzelne Vereine und Corporationen haben mir die Veränderungen ihrer Vorstände noch nicht angezeigt. Ich erlaube mir hiermit, daran zu erinnern.

Wiesbaden, den 23. April 1889.

264

Wilhelm Joost.

## Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung unter pünktlichster Bedienung zu billigsten Preisen geliefert von **Ad. Blum Wwe., Schulgasse 11.**



# Offenbacher Lederwaaren-Magazin

17 Marktstraße 17.

17 Marktstraße 17.

## Als Confirmations-Geschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in Photographie-Albums, Poesie- und Schreib-Albums, Schreibmappen, feine Ringtaschen, Briestaschen, Visits, feine garnirte Körbe, Schmutz- und Handschuhkasten, Necessaires in Peluche und Leder, besonders preiswerthe Auswahl; ferner reichhaltiges Lager in den neuesten Bijouteriewaaren, echte Corallen- und Granatwaaren, echte Jetwaaren zu sehr billigen Preisen.

**K. Scharhag Wwe.**

**Nur Marktstraße 17.**

1237

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

Vierte

## Marienburgener Geld-Lotterie

Hauptgewinn:

**90000**

Mark baar.

Ziehung unwiderruflich vom 5.-7. Juni 1889

in Danzig unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.

Ganze Loose à 3 M., halbe Loose à 1,50 M. empfiehlt und versendet

**Carl Heintze, Loose-General-Debit**

BERLIN W., Unter den Linden 3.

Für jede frankirte Loos-Sendung und seiner Zeit amtliche Gewinnliste sind 30 Pf. (unter Einschreiben 50 Pf.) beizufügen. 1182

3372 Gewinne =

**375000**

Mark baar.

Man bittet bei Bestellungen den Namen, Ort und Wohnung auf Postanweisung deutlich zu schreiben.

### à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

**Jean Reuf, Herrensneider,**

Wellrittsstraße 11, 1 St.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maas zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen. 13890

Dohheimerstraße 14. **Empfehlung.** Dohheimerstraße 14.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit einem P. P. Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft im Anfertigen von

**Herren- und Knaben-Garderoben**

bei guten Juthaten und preiswürdiger Bedienung. Für guten Sitz wird garantirt. Halte eine reichhaltige Muster-Collection zur gefälligen Ansicht stets bereit. Große Auswahl in Bique- und seidenen Westen. Hochachtungsvoll

1265 **Heinrich Gauert, Herrensneider.**

Ein Kanape, sehr bequem zum Schlafen, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 33, Frontspige.

### Nächste Ziehung 20. Mai 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattete

**Stadt Carletta-Loose**

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantirt ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

**Jul. Kranzbühler, Speier.**

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 3 Mark.

Ganze Loose baar nach Cours.

**Koffer, Schulranzen u. Taschen, Hunde-Halsbänder** selbstverfertigt, bei Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6. 1888

Zwei elegante Fremden-Betten, eine Plüsch-Garnitur gebe preiswürdig ab. 1858

Fr. Rohr, Taunusstraße 16.



Zum Versuche empfohlen.  
Stark fäulniszerstörend.  
Nur ächt mit dieser Marke:



Geruch und Geschmack bisher unerreicht  
und die französischen Erzeugnisse weit  
übertreffend.

# JLODIN

Von Autoritäten wie Prof. Wittstein etc. empfohlen zum Reinigen der Zähne und Ausspülen des Mundes. Erfrischt und belebt; — Preis per Flacon Mk. 1.25 (Doppelflacon Mk. 2.—). Verbrauch nur ein paar Tropfen täglich. — Dépôt: Victoria-Apotheke und Wilhelms-Apotheke. (F. à 347/3.) 345

## Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen  
und alle Unreinheiten des Teints werden durch

# EAU DE LYS DE LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

**LOHSE's Lilienmilch-Seife**, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

**GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN**

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc. (à 1240/3 B.)

# Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façoniren nach den neuesten Modellen werden angenommen.

**Adolph Koerwer,**

11 Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstraße.

15938

## Aufertigung von Costümes

aller Art

nach Wiener, französischem und englischem Schnitt  
Zahnstraße 21, Bart. 897

## Modes.

Alle Arten Putzarbeiten werden in und außer dem Hause geschmackvoll angefertigt  
Adlerstraße 63, 1. Etage rechts. 17158

## Chemische, physikalische und electrische Apparate und Utensilien

besteht in größter Auswahl

**W. Hammer, Kirchgasse 2a.**

Ferner übernehme vollständige Einrichtungen chemischer Laboratorien zu den billigsten Preisen. 791

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln auf's Land angenommen. Näh. Kirchgasse 24, 2 St. h.

*Keine Hülfe  
für Brustkranke giebt es  
wenn sich der Leidende  
zu spät nach Rettung  
umsieht.*

Wer an Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitzenaffektionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. leidet, trinke den Abend der Pflanze **Hemerocallis**, welche echt in Packeten à Mk. 1.— bei **Ernst Weidemann** in **Liebenburg am Harz** erhältlich ist.

Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die künftlichen Anweisungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange ebendasselbe gratis und franco die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Depôt bei Herrn **Ed. Weygandt**, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

5044



## Tinten

VON

**Louis Stoess, Chemnitz,**

Fabrik-Mark.

Inh.: **Louis Stoess & Dr. G. Schreiber,**

preisgekrönt 1888: Brüssel, Barcelona und Melbourne, zu beziehen durch jede Schreibmaterialien- und Droguen-Handlung.

## Flüssiges Waschblau,

bequem, praktisch und billig,

für jeden Haushalt empfehlenswerth! vorrätig in Seifen- und Droguen-Handlungen.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend  
13610 **C. Reppert, Wiesbaden, Frankenstrasse 16.**



Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,  
**Trauer-Hüte**

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

**Ernst Unverzagt,**  
 Modewaaren- & Putz-Geschäft,  
 II Webergasse II. 14164

**Confirmanden-  
 Anzüge**

in

**Kammgarn & Buckskin**

empfehlen 15936

**in grösster Auswahl**

zu den

**billigsten Preisen**

**A. Brettheimer,**

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse  
 (gegenüber dem Taunus-Bahnhof).

**Schwarzen Cachemire,**

reine Wolle, von Mk. **1.40** per Meter an  
 bis zu den feinsten Qualitäten; **Armures,**  
**Diagonales, Foulés, Cheviots etc.,** in  
 reicher Wahl und allen Preislagen, empfiehlt  
**billigst**

**Dr. Lugenbühl**

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

163

**Möbel** werden gründlich **aufpolirt.** Näh. Rhein-  
 strasse 35, Hinterhaus, Parterre.

**Kaiser-Halle,**  
 Bahnhofstraße.

Samstag den 27. und Sonntag den 28. April:  
 Drei große Gastspiel-Vorstellungen der  
 Specialitätentruppe der „**Allemania**“ aus Frank-  
 furt mit vollständig neuem Elite-Personal, und zwar u. A.:  
 Auftreten des **Capitain Weston** mit seinen 3 unüber-  
 trefflich dressirten Seehunden (sensationell), des  
 Instrumental-Humoristen **Herrn Ed. René**, der Lieder- und  
 Walzer-Sängerin **Frl. A. Doletta** (großartige Stimme), des  
 vorzüglichen Mimikers **Herrn François Rivoli** (ohne Con-  
 currenz), der Bravour-Chansonette **Frl. Elsa Schrötel**,  
 der Glocken- und Klyphon-Virtuosin **Frl. Lilly Fernando**,  
 des musikal. Clowns und Drahtseil-Künstlers **Mr. Lington**,  
 sowie der internationalen Sängerin und Mandolinen-Virtuosin **Frl.**  
**Saida Bellona** u. c.

Anfang: **Samstag 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr.**  
 Entrée: **Reservirter Platz 1.50 Mk., Saal 1 Mk.,**  
**Galerie 50 Pfg.**

Zu der Sonntag-Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene  
 das Recht, ein Kind frei einzuführen; in derselben auch Vor-  
 führung der dressirten Seehunde.

**Die Direction.**

NB. Das p. t. Publikum wird besonders darauf aufmerksam  
 gemacht, daß die Seehunde des Mr. Weston, der in allen  
 europäischen Hauptstädten für seine Leistungen Auszeichnungen  
 erhielt, ganz abgesehen von der unendlich schweren Dressur, nicht  
 im Bassin, sondern im Trockenen sich produciren. 1403

**Dreißigster Jahrgang des Adreßbuchs  
 der Stadt Wiesbaden.**

Ich habe Einrichtungen getroffen, die es mir wahrscheinlich er-  
 möglichen werden, meinen **30. Jahrgang** des „**Adreßbuch**  
**der Stadt Wiesbaden**“ einige Wochen früher er-  
 scheinen zu lassen, als ich in Aussicht gestellt und ver-  
 sprochen habe. Neubestellungen wolle man mir gefälligst recht  
 bald zugehen lassen, damit ich die Stärke der Auflage danach  
 bemessen kann. Ebenso bitte ich ergebenst um baldgefällige Ein-  
 sendung der dem **Geschäftsanzeiger** des **Adreßbuchs**  
 noch zugebachten Annoncen.

Wiesbaden, am 17. April 1889.

264

Wilhelm Jost.

In unserer Verlage ist erschienen:

**Distanzenkarte**

des

**Rheingau-Gebietes und seiner Umgebung**

(von **Homburg** bis **Borch**).

Preis: 40 Pfg.

**Moritz und Münzel (J. Moritz),**

933

32 Wilhelmstraße 32.

**Ph. Brodrecht, Herrnkleidermacher,**

Marktstraße 12, Entresol,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in in- und ausländischen  
 Herrenstoffen.

Anfertigung nach Maß.

Garantie für guten Sitz. Billigste Preise. — Reelle Bedienung. 1164



# Gesellschaft für Verbreitung von Volkssbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Eröffnung des Sommer-Semesters der Schul-Anstalten: Mittwoch den  
1. Mai Nachmittags 3 Uhr im Schullokale Schulberg 12, Zimmer No. 11.

## Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht (Montags und Donnerstags von 5—7 Uhr): Deutsch, Correspondenz,  
Geschäftsaufsätze, kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung, Wechsellehre.

Das Schulgeld beträgt 3 Mk. pro Halbjahr und wird auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen: Die Herren Hauptlehrer **Hölper**, Schulberg 10,  
und Lehrer **Küster**, Nerostraße 46.

## Stick- und Nähschule.

Unterricht (Mittwochs und Samstags von 5—7 Uhr): Flicken, Stopfen, Nähen,  
Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, Wäschezeichnen  
und Maschinennähen.

Das Schulgeld beträgt 2 Mk. pro Halbjahr und wird auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen nimmt entgegen: Fräulein **Bollentin**, Lehrerin in der Vietor'schen  
Frauenarbeitschule, Emserstraße 34.

## Bibliothek,

Schulberg 12, Zimmer No. 5,

über 2000 Bände umfassend, Samstags von 1—3 und Sonntags von 10—1 Uhr zur  
unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet.

Anmeldungen zum Eintritt in den Verein werden fortwährend gerne entgegengenommen von den Herren **C. W. Poths**,  
Langgasse 19, **Chr. Jstel**, Webergasse 16, **Dr. Kühn**, Karlstraße 9, und **J. Weber**, Wörthstraße 7.

Der Mitgliederbeitrag ist ein freiwilliger, beträgt jedoch mindestens 3 Mk. pro Jahr. Mitgliedern, welche einen Beitrag  
von 6 Mk. und mehr bezahlen, wird die monatlich erscheinende Zeitschrift der Gesellschaft „Der Bildungsverein“  
kostenfrei geliefert.

**Der Ausschuss.** 1845

# Neue Strümpfe.

**Kinder-Strümpfe** von 50 Pf. an, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen.

**Damen-Strümpfe** von 1 Mk. an, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen.

**Herren-Socken**, echtfarbig.

☛ Nur bewährte gute Qualitäten zu wirklich billigen Preisen. ☛

**W. Thomas, 23 Webergasse 23.**





## Gebrannte Java-Kaffee's

Ia gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.90  
 IIa gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.80  
 Gut gebr. Haushalts-Kaffee à Mk. 1.70

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von  
**A. Zuntz sel. Wwe.**

per Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen etc.

**Bonn, Berlin, Antwerpen.**

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Königl. Hoflieferant, Ant. Schirg, Königl. Hoflieferant, Ferd. Alexi, Bürgener & Mosbach, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs, Aug. Korthauer, Louis Kimmel, F. Klitz, C. W. Leber, C. F. Lotz, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehoever, Carl Zeiger; in Bierstadt: Ph. Vogel IV. Wwe. 158

### Alle Behörden,

wie Regierungen, Amtsgerichte, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälte und Notare, Magistrate, Standesämter, Amts- und Gemeinde-Vorsteher u. s. w. erhalten ihre Publikationen in allen Zeitungen am schnellsten, gewissenhaftesten und billigsten unter promptester Lieferung der Belegblätter bei etwa vorgeschriebenen Terminen ausgeführt durch die

älteste Annoncen-Expedition  
**Haasenstein & Vogler**  
 Frankfurt am Main.

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter, Langgasse 31. 321

### Wilhelm Müller

aus Westfalen, bisher 16 Jahre Waschereibesitzer daselbst, empfiehlt sich für Wiesbaden und Umgegend vom 1. Mai ab im Bleichen für Hotels, Familien und Privatbesitzer, sowie weiter zu reeller und preiswürdiger Bedienung in Wascherei u. Büglerei von der Hand.

Wascherei von W. Müller,  
 Sonnenberg bei Wiesbaden.

### Wiesbadener Loose à 1 Mk.,

11 Stück 10 Mk., Ziehung schon 30. April.

### Weseler Geld-Loose à 3 Mk.

1110 de Fallois, Schirm-Fabrik, Langgasse 20.

### Möbel-Verkauf.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, als: vollständige franz., polirte und lackirte Betten, Kommoden, Spiegel-, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Teppiche, Koffhaare- und Seegras-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Bettfedern und Daunen unter Garantie billig zu verkaufen.

Möbel-Fabrik und Lager  
**Georg Reinemer,**  
 22 Michelsberg 22.

292

### Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt zu 50 und 75 Pfg. Bleichstraße 27, Parterre. Bestellungen werden auch Delaspéestraße 1, Kurzwaarenladen, entgegengenommen. 319

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

### Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Drig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

### Glaschenbier-Handlung

von Aug. Manow,

Westrißstraße 13. — Schöffershof-Bier.

### A. Verberné,

23 Albrechtstraße 23, Parterre.

Einem verehrten Publikum und Nachbarn zeige ich ergebenst an, daß das

Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft die von der Versteigerung übriggebliebene Waare wieder weiterführen wird.

Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich meine werthe Kundenschaft mir auch ferner bewahren zu wollen. Durch Ersparung der Ladenmiete werde ich jederzeit bemüht sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Wiesbaden, im April 1889.

Hochachtungsvoll  
 A. Verberné.

Gebr. Kaffee, gar. reinschm., per Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80,

Schw. Thee, Souchong, per Pfd. von Mk. 1.80 an,

Salatöl, reinschm., Liter 90 Pf., fein 1.20 Mk.,

Salz 2 Pfd. 17 Pf., Soda 2 Pfd. 7 Pf.,

Thompson's Seifenpulver Packet 18 Pf.,

Glycerin-Schmierseife Ia, Pfd. 18 Pf., Silberseife 22 Pf.,

Petroleum, amer., Ia, Liter 18 Pf.,

Holl. Vollhäringe, nach Größe 5, 6, 7 und 8 Pf.,

Marin. Vollhäringe per Stück 10 Pf.,

sowie alle Colonialwaaren billigt und in Ia Qual. empfiehlt zur geeigneten Abnahme

**A. G. Kames, Karlstraße 2.**

Verkauf von Brod aus der österreich. Feinbäckerei. 1330

### Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen Rahm 40 Pf., saueren Rahm 50 Pf. stets in jedem Quantum vorräthig bei E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

### Schinken!

Prima Waare von delikatem Geschmack, Pfund 75 Pfg. versendet per Nachnahme (F. Str. 1533) 345  
 W. Scheuermann, Neumarkt in Schlesien.



# Oelfarben

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,

## Fussbodenlacke

in verschiedener Färbung, sofort trocknend und haltbar,

### Parquetboden-Wichse und Stahlspähne,

Leinöl-Firniß (gekochtes Leinöl), zum Anstrich der Fußböden, Pinsel in allen Sorten 16916

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen

**Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

## Verbesserte Fußboden-Glanzlacke,

Bernstein- und Spirituslacke, Linoleum-Glanzlack aus der renommirten Lackfabrik von **Georg Corte, Kiel.** Dieser Lack ist das beste existirende Fabrikat, 2 Stunden trocken, Kilo Mk. 1.60 und höher empfiehlt

**F. R. Haunschild,**

Rheinstraße 17, neben der Post.

435

## Verbesserter

### Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser Lack, in 2 Stunden vollständig hart trocknend, klebt nicht nach wie sonstige Bodenanstriche.

Derselbe ist aus den besten, reellsten Rohmaterialien hergestellt und entspricht bei Beachtung der angeführten Gebrauchsanweisung in Schönheit und Haltbarkeit allen Anforderungen und ist zum Selbstlackiren der Fußböden besonders geeignet.

Der Preis stellt sich bei 1 **Ko.-Dose** à 1 Mk. 60 Pfg. incl. Büchse mit Patentverschluß.

Gleichzeitig empfehlen großes Lager in Pinsel aller Art.

Niederlagen befinden sich bei

Herrn **H. J. Viehoever,** Drogerie, Marktstraße 23.

" **W. Hammer,** Drogerie, Kirchgasse 2a.

" **H. Jahn,** Taunusstraße 39.

317

## O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbst-Lackiren** von **Fussböden** in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluß.

Diese Büchsen haben den Blechfläschchen gegenüber den Vortheil, daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

**A. Berling,** gr. Burgstr. 12.

**W. H. Birek,** Dranienstraße.

**A. Cratz,** Langgasse.

**F. Klitz,** Ecke der Taunusstr.

**M. Wöller,** Langen-Schwalbach.

**A. Meuldermans,** Bleichstr.

**Th. Rumpf,** Webergasse.

**A. Schirg,** Schillerplatz.

**F. Strasburger,** Kirchgasse.

17458

### Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn

**P. Hahn, Kirchgasse 51,** angenommen.

12935



## Jagdhund,

von schöner, dunkelbrauner Farbe, Pracht-Exemplar, echt englische Rasse, sehr preiswürdig abzugeben Saalgasse 16.

**Drei schöne, junge Spitzhunde** billig zu verkaufen  
Zehrstraße 232a in Schierstein. 1149

**Feld-Backsteine,** hart gebrannt, werden im Brand und auch ausgezählt abgegeben. Näh. Nicolastraße 32, Erdgesch. r. 1013

Circa **100 Centner** **Heu** und **Klehen,** sowie **Frühkartoffeln** zum Segen abzugeben Nerostraße 17. 420

Ein wenig gebrauchtes **Bicycle** zu verkaufen. Näheres **Kirchgasse 14, 2 St. hoch.**

Ein **Sicherheits-Zweirad** (Monopole), fast neu, wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Näh. Exped. 1333

**Drabtgeflechte,** 30-35 Meter lang, für Gartengeländer ist billig abzugeben. Näh. Exped. 1380

Eine **Drehbank** wird zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 1194

## J. Klein, Ofenseher u. -Bücher, wohnt Grabenstraße 24, II. 433

Ein **Kochherd** mit kupfernem Schiff und 2 **Wassersteine** sind billig abzugeben. Näh. Taunusstraße 1. 192

## Immobilien, Capitalien etc.

• **Immobilien- und Hypotheken-Agentur.** •  
• **J. Meier, Taunusstraße 29.** 557 •

**Geschäftshaus** in frequenter Geschäftslage preiswürdig zu verkaufen durch **M. Linz,** Mauergasse 12.

**Haus an der Rheinstraße** für 39,000 Mk. zu verkaufen, mit 5000 Mk. Anzahlung, rentirt freie Wohnung.

**Fr. Beilstein,** Dogheimerstraße 11. 1062

**Gehaus** in feinst. Geschäftsl. zu verk. d. **M. Linz,** Mauerg. 12.

**Gehaus mit Spezerei-Geschäft und Wirthschaft** zu verkaufen. **Fr. Beilstein,** Dogheimerstraße 11. 1063

**Haus** mit Hof und Thorfahrt, Mitte der Stadt, zu verkaufen durch **M. Linz,** Mauergasse 12.

**Kleines Haus,** passend für Beamte oder Lehrer, schöne Lage, zu verkaufen. **Fr. Beilstein,** Dogheimerstraße 11. 1064

**Haus,** für Schreiner, Schlosser, Glaser, sowie für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen durch **M. Linz,** Mauergasse 12.

**Haus,** worin eine **Wirthschaft,** großer Hofraum, **Schmiedewerkstatt,** in Mitte der Stadt, für 40,000 Mk. zu verkaufen;

**Haus** mit **Wirthschaft, Garten,** für 36,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen;

**Haus** für **Schreiner** mit feuerfester, großer **Werkstätte** zu verkaufen;

**Delstein-Haus** mit **Garten,** für **Wascherei** sehr geeignet, für 28,000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch den Agenten **Ph. Kraft,** Dogheimerstraße 2, I.

**Herrschafth. Villa** v. 12 Zimmern, m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, schönem Garten, in feinst. Lage, unv. des Curhauses verhältnißh. äußerst bill. zu verk. d. **M. Linz,** Mauergasse 12

**Gartenstraße 7 Villa** mit **Rebengebäude** und **großem Garten** zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Bierstädterstraße 10.**

Ein gut rentirendes, 3stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärtchen und Hofraum), **Adelhaibstraße,** Südseite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15081

**Villa** in Diebrich, **Schiersteinerstraße 12,** mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

**Ein Landhaus** mit schöner, solider, neuer **Landwohnung,** 2stöckig, massiv, mit Vorgärtchen und schönem Pflanzgarten etc., in schöner, gesunder Lage, mit schöner Aussicht, in der Nähe von Mainz, in einem sehr berühmten Weinorte am Rhein (Eisenbahnstation), ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe auch sehr geeignet für Weinspeculanten. Näh. bei **Philipp Recht, Radenheim am Rhein.**

**Bauplatz** oder **Haus** zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offerten sub **M. K. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1009

**Theilhaber** zur vollständigen Ausnützung eines rentablen **Dampfwerks** dahier mit 3 bis 4 Mille Mark Einlage gegen Sicherstellung gesucht. Gef. Offerten unter **W. J. 16** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16898

**8-9000 Mk.** auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **K. O. 108** postlagernd.

**15-20,000 Mk.** auf gute Nachhypothek à 4 1/2% auszuliehen durch **M. Linz,** Mauergasse 12.

**30-40,000 Mk.,** 50-60,000 Mk. auf 1. Hypothek und 12-15,000, sowie 18-25,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehen durch **M. Linz,** Mauergasse 12.

**Hypotheken-Capital** 3. 4% auszul. d. **M. Linz,** Mauerg. 12.



## Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(29. Forts.)

In dieser glücklichen Stimmung bildete sie es auch, daß Ernst sich mehr um sie beschäftigte, als für die Bewahrung ihres Geheimnisses zuträglich war; ließ sie die Maske fallen, so that es ja nichts, wenn auch die Frau Oberamtman den wahren Sachverhalt entdeckte. Diese hinwiederum lächelte über den vermeintlichen meisterhaften Schachzug ihres Neffen; er machte der Gouvernante den Hof und führte alle Welt irre.

So berrauschte der Nachmittag in ungetrübter Lust. Die Abendtafel war wieder im Saale aufgeschlagen, und während die Gäste sich daran gütlich thaten, während Neben gehalten wurden, bis man vor dem Gewirr der durcheinander schwagenden Stimmen kein Wort mehr zu unterscheiden vermochte, flammten in der nun hereinbrechenden Dämmerung im Garten Lampen in allen Farben und Formen auf, als Blumen auf den Beeten, als Käfer, Schmetterlinge und Vögel, die sich in die Luft schwingen, als Sonnen, Sterne und Regenbogen. Ein Trompetenstoß rief die Gesellschaft wieder hinaus in den lauen, wonnigen Abend, und bald drehten sich in dem improvisirten Tanzsaal die Paare im munteren Reigen.

Maud hatte sich einige Stunden hindurch den Freuden des Tanzes hingegeben und war soeben im Begriff, mit einem Hauptmann von den Dragonern wieder zu einem Walzer anzutreten, da fühlte sie sich am Kleide gepupft; Benedicta stand hinter ihr. „Fräulein Wilson, ich bin müde und möchte zu Bett gehen,“ sagte das Kind, welches sich kaum mehr auf den Füßen zu halten vermochte.

„Ei, mein kleines Fräulein, Sie haben wohl die Gnade, noch zu warten, bis wir unseren Tanz beendet haben,“ scherzte der Offizier, der die Aufforderung an seine Partnerin gehört hatte und nicht gesonnen war, sie sich entführen zu lassen.

„Ich warte nicht mehr, ich will zu Bett!“ wiederholte Benedicta lauter.

„So werde ich einen Diener rufen,“ sagte der Hauptmann, aber Maud unterdrückte ihn.

„Verzeihen Sie, Herr Hauptmann, Benedicta ist mir anvertraut, und Sie begreifen mich vollkommen, wenn auch bei mir der „Dienst“ Allem vorgehen muß. Also beurlauben Sie mich.“ Anmuthig sich verneigend, löste sie ihre Hand aus dem Arm des Offiziers und suchte mit Benedicta möglichst unbemerkt und geräuschlos den Ausgang des Tanzsaales zu gewinnen.

Das kleine Mädchen hatte den Tag über unaufhörlich herumgetollt, hatte bei Tisch Champagner getrunken, sich dann noch unter die Tanzenden gemischt und war jetzt von einer solchen Müdigkeit befallen, daß Maud Mühe hatte, sie durch den hell erleuchteten Garten zu bringen, über den jetzt, wie um sich über die ganze Illumination lustig zu machen, der Mond aufgegangen war. Als Maud mit ihrer kleinen Pflegebefohlenen die Schwelle des Hauses überschritt, sah sie den Oberamtman ebenfalls vom Garten herkommen und über den Hof der Einfahrt zugehen.

Da nirgends eine Dienerin zu erblicken war, so entkleidete Maud die schlaftrunkene Benedicta allein und brachte sie im Schlafzimmer der Frau Oberamtman, die sich noch immer nicht entschlossen hatte, ihre kleine Tochter bei der Erzieherin schlafen zu lassen, zu Bett. Es währte nur ganz kurze Zeit und Benedicta lag im festen Schlaf, dennoch zögerte Maud, sich wieder zu entfernen, es schien ihr ein Unrecht, ihre Pflegebefohlene hier allein zu lassen. Erst als die Jungfer der Frau Oberamtman hereinkam und ihr sagte, Fräulein Antonie habe ihr befohlen, bei der Kleinen zu bleiben, damit Fräulein Wilson wieder nach dem Garten kommen könne, entschloß sie sich, zu der Gesellschaft zurückzukehren.

Die zum Schlafzimmer der Frau Oberamtman führende Thür lag zwischen zweien der im Hausflur stehenden großen Schränke wie in einer tiefen, dunklen Nische. Im Begriff daraus hervorzutreten, hörte Maud wie der Oberamtman mit einem Herrn zur Hausthür hereinkam. Der andere mußte soeben erst eingetroffen sein, denn der Oberamtman sagte: „Das ist prächtig, so

gerade zum Schlusseffect, wie ich es gewünscht habe, Sie kommen eben zum Feuerwerk zurecht.“

Maud war im Begriff hervorzutreten und mit flüchtigem Gruße an den Herren vorüberzuschlüpfen, da hörte sie den Fremden erwidern: „Ich hätte allerdings gewünscht, die Entscheidung in Berlin abzuwarten.“ Nur mit der größten Mühe unterdrückte Maud einen Schrei des Entsetzens. Diese Stimme — wo hatte sie diese Stimme schon gehört?

Tiefer drückte sie sich in den Winkel, bebend vor Angst, ihr weißes Kleid könne aus dem Dunkel hervorschimern und ihre Anwesenheit verrathen. Noch hatte sie indeß keiner der Sprechenden bemerkt; jetzt sagte wieder der Oberamtman: „Nein, nein, es ist besser so, selbst ist der Mann, deßhalb telegraphirte ich und war hocherfreut, als ich Ihre Rückantwort erhielt: ich komme.“

„Ich hatte eben noch Zeit, nach dem Bahnhof zu fahren, dort gab ich das Telegramm auf.“

„So war es von mir berechnet,“ lachte der Oberamtman, „es geht Nichts über zwei kluge Leute, die einander in die Hände arbeiten. Meine Frau wird Augen machen. Doch das Alles erzähle ich Ihnen nachher, jetzt legen Sie schnell den Reiserock ab und kommen mit zur Gesellschaft, ich führe Sie vorläufig in mein Zimmer.“

Die beiden Herren waren jetzt bis ganz dicht an Maud's Bersted gekommen, da blieb der Oberamtman stehen, legte seinem Begleiter, der einen leichten grauen Staubmantel umgeworfen und eine Reifemütze auf dem Kopfe hatte, die Hand auf die Schulter und sagte halblaut, aber doch so, daß es die Lauscherin verstehen konnte: „Freygang, es ist wirklich so, wie Sie mir geschrieben haben! Sie sind Ihrer Sache gewiß?“

„Aber, bester Freund,“ erwiderte der Andere, „immer noch Bedenken?“

„Nein, nein, ich weiß, wenn Sie sich einer Sache annehmen, so kann man sich darauf verlassen, daß sie gründlich und zuverlässig besorgt ist, dennoch — Sie begreifen!“

„Ich kenne Ihre übergroße Gewissenhaftigkeit,“ war die Antwort, und die Lauscherin wollte es bedünken, als Klinge sie höhnisch; „aber beruhigen Sie sich vollständig. Sie können Ihres Reichthums ohne jede Sorge froh werden, es lebt Niemand, der darauf Anspruch machen könnte.“

Bei diesen Worten nahm der Herr seine Mütze ab, das Licht der Flurlampe fiel voll auf seinen Kopf, und Maud erkannte die scharf und fein geschnittenen Züge, das dunkle Auge, das schwarze Haar und die gebräunte Gesichtsfarbe des Mannes, dessen Bild sich ihrem Gedächtniß unauslöschlich eingepägt hatte, nach dem sie geforscht unter Zagen und Grauen.

So hatte ihr ahnendes Herz sie doch nicht betrogen; sie fand ihn im Hause, fand ihn als Genossen des Oberamtman's, das hatten die wenigen Worte, die Beide gewechselt, ihr mit furchtbarer Klarheit enthüllt.

Die Erschütterung war so heftig, daß ihr der Athem verging und ihr die Sinne zu schwinden drohten, aber ihr Wille war stärker und trug den Sieg davon. Jetzt, wo sie endlich gefunden, was sie so lange gesucht, durfte sie keine Schwäche zeigen.

Im nächsten Augenblick hörte sie schon die zum Zimmer des Oberamtman's führende Thür öffnen und schließen. Jetzt galt es, keinen Augenblick zu verlieren, sie mußte sich schleunig davon machen, ehe die Herren zurückkehrten.

Wie der Blitz schoß sie hinter dem Schrank hervor und eilte zurück in den Garten.

Hier hatte man den Tanz unterbrochen, und die ganze Gesellschaft strömte in der Nähe eines kleinen Sees zusammen, auf welchem, da es inzwischen dunkel genug geworden war, ein Feuerwerk abgebrannt werden sollte. Geisterhaft glitt im Mondenschein der Nacht, auf welchem sich der Feuerwerker mit einem Schiffsen befand, auf der Wasseroberfläche dahin, leuchtende Furchen nach sich ziehend.

(Fortf. f.)



## Lokales und Provinzielles.

**Gemeinderath.** Sitzung vom 25. April. (Schluß.) Herr Stadtvorsteher Dr. Berlé fragt Namens des „Wiesbadener Vereins vom rothen Kreuz“ an, unter welchen Bedingungen demselben die Bebauung des kürzlich erworbenen Fittig'schen Grundstücks an der „Schönen Aussicht“ vom Gemeinderath befristet werde. Da es sich um den Bau an einer nicht ausgebauten Straße handelt, so hat die Bau-Commission die näheren Bedingungen zur Dispensation in üblicher Weise festgesetzt. In ein anderes Stadium tritt aber dieses Bauproject durch eine Beschwerde der Anlieger an den königlichen Regierungs-Präsidenten, von welcher Abschrift dem Gemeinderath mitgeteilt worden ist. Die Beschwerdeführer erblicken in der Erbauung dieses sogenannten „Schwesternheim“, welches 40 Räume umfassen soll und neben 25—30 Schwestern auch Kranke aufnehmen solle, eine schwere Schädigung ihrer Interessen, indem das bisher feinste Cur-Quartier vergraben würde. Wenn auch ansteckende Kranke im Hause selbst nicht aufgenommen werden sollten, so würden doch die Schwestern solche in der Stadt bedienen und ansteckende Stoffe dahin tragen. Es würde sich dort Niemand mehr ankaufen und eine Schwächung der Steuerkraft der Anlieger sei die nothwendige Folge. An den Gemeinderath trat deshalb die Frage, ob mit Rücksicht auf diese Eingabe von der Dispenserteilung nicht abgesehen sei. Herr Steinlauler hält die Einwendungen der Beschwerde wegen zu groß dargestellt. Es handele sich in erster Linie darum, den Schwestern ein eigenes Heim zu gründen, welches später auch als Krankenhaus Verwendung finden soll, allein nicht für ansteckende Krankheiten, sondern vor Allem für nervenschwache Damen, die im Hotel nicht wohnen können. Herr Bürgermeister Heß theilt mit, daß solche Bedenken schon beim Vertragsabschlusse in dem Verkäufer aufgetaucht, aber von Seiner Durchlaucht dem Prinzen Nicolas von Nassau zerstreut worden seien. Herr Meier kann für ein weiteres Krankenhaus in hiesiger Stadt kein Verlangen anerkennen, zumal auch im städtischen Krankenhaus Vorzüge zur Aufnahme besser situirter Leute getroffen sei. Die Herren Dr. Berlé und Meier sprechen sich im Sinne des Herrn Steinlauler aus. Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß jetzt noch keine Veranlassung vorliege, Bedenken geltend zu machen, wie denn auch die Benutzung des Gebäudes als Krankenhaus beschränkt werden könne, wofür sich auch Herr Wagemann ausspricht. Herr Käbberger empfiehlt zwecks nochmaliger eingehender Prüfung der Sache, Vertrag derselben, was das Collegium beschließt, indem es dieselbe an die Cur-Commission zur Prüfung hinsichtlich der in Betracht kommenden Cur-Interessen verweist.

Der Gemeinderath erklärt sich mit einer Eingabe der Schul-Deputation an die königl. Regierung, betr. die abgeänderte Gehaltsordnung und die Pensions-Verhältnisse der Handarbeits-Lehrerinnen einverstanden. Da nach Mitteilung der königl. Regierung die ersten fünf Jahre, welche anfänglich der definitiven Anstellung vorhergehen sollten, bei der Pensionirung nicht in Betracht kommen können, so wurde diese Bestimmung dahin abgeändert, daß die Anstellung sofort mit einem Provisorium von mindestens 24 Stunden ansetzt, welches im Weiteren wird bei königl. Regierung angebracht, daß den älteren Handarbeits-Lehrerinnen die langen Jahre vor ihrer Anstellung bei der Pensionirung gerechnet werden.

Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt die Mitteilung, daß mit dem Bau eines Justizgebäudes auch dasjenige einer Polizei-Direction nicht Dienstwohnung und Polizei-Gefängnisses in Aussicht genommen sei. Die Vertragsverhandlungen bezüglich der alten Gebäude seien deshalb von dem betreffenden Minister ausgesetzt worden.

Dem Zeitungsträger Herrn Heinrich wird die Aufstellung seines Zeitungstisches in der todtten Ecke am Gärtnerischen (Brock'schen) Hause in der Taunusstraße unter der Bedingung gestattet, daß die Bewegung der Hinterläden dieses Hauses unbehindert bleibt. — Eine Eingabe des Herrn Oberst Weber und der Herren Weber & Co. richtet sich gegen die Veränderung der Nächstlinie der Ringstraße bei deren Einmündung in die Marktstraße. Maßgebend für diese Veränderung, welche auch die Zustimmung des Bürger-Ausschusses gefunden hat, war der Umstand, daß die Straße nicht so hoch gelegt werden könne, daß der höchste Punkt nicht mehr mit Wasser zu versehen sei. Das Collegium beschließt, mit Rücksicht auf die vorgebrachten Gründe der Recurrenten, welche sich durch die Veränderung in ihrem Eigenthum schwer geschädigt fühlen, die Sache zur nochmaligen Prüfung und Berichterstattung an seine Bau-Commission zu verweisen.

Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt ein Dankschreiben des Vorstandes der englischen Kirchengemeinde hier, für den auf Kosten der Stadt bei der Kirche an der Frankfurterstraße hergestellten Übergang, sowie ein Gleiches der Eheleute Keutner J. A. Wahl hier, für die ihnen von dem Oberbürgermeister, Namens des Gemeinderaths, ausgegangenen Glückwünsche zum goldenen Ehe-Jubiläum.

Dem Gesuche des „Männer-Turnvereins“ um Ueberlassung von städtischen Fahnen und Wappen zu dessen 25-jährigen Stiftungsfeste wird entprochen, wie denn auch gleichzeitig das Collegium von der Einladung des Vereins zu dieser Feier Kenntniß nimmt.

Der Gemeinderath nimmt Kenntniß von dem Beschlusse des Bürger-Ausschusses, wonach derselbe die Festsetzung einer Nächstlinie für den Durchbruch von der Kirchgasse nach der Schwabacherstraße ablehnte, indem er ein Bedürfnis hierzu nicht anzuerkennen vermochte.

Am Dienstag den 30. April findet der Abschluß pro 1888/89 bei sämtlichen städtischen Kassen statt, und werden hierbei als Commiffare des Gemeinderaths fungiren: bei der Stadtkasse Herr Oberbürgermeister Dr. von Bell, Curfonds Herr Käbberger, Accisefasse Herr Knauer, Leihhausfasse Herr Schlint, Krankenhausfasse Herr Beckel, Schlachthausfasse Herr Wagemann und Gas- und Wasserwerkfasse Herr Dr. Berlé.

Auf Antrag seiner Finanz-Commission beschließt der Gemeinderath, die im diesjährigen Budget vorgesehene Anleihe bei der Landesbank aufzunehmen und im Herbst d. J. die gesammte schwebende Schuld durch Ausgabe von Obligationen zu tilgen.

Herr Bürgermeister Heß bringt dankend zur Kenntniß des Gemeinderaths, daß ihm folgende Beträge übergeben wurden: 1) von einem hiesigen Bürger für Stadtarne 50 Mk., 2) von einem anderen Bürger für das Verforgungshaus für alte Leute 200 Mk., für die Waisen der Kinder-Bewahranstalt 100 Mk. und für die Waisen des Paulinen-Stifts 100 Mk.

Herr Dr. Emil Hoffmann zeigt seinen Austritt aus der bisher von ihm bekleideten Stelle eines städtischen Armen-Arzt an. Die Armen-Deputation wird daher ersucht, wegen Wiederbesetzung dieser Stelle Schritte zu thun.

Herr Stadtbaumeister Israel berichtet über folgende Vorlagen: Herr Keutner Brieger bittet, die Bedürfnis-Anstalt vom Schillerplatz nicht auf der Blumenwiese oder doch wenigstens so aufstellen zu lassen, daß dieselbe nicht zu nahe an sein Haus käme. Die Cur-Commission empfiehlt, die Bedürfnis-Anstalt so weit von der Parkstraße abzuliegen, als dies das Gefälle nach dem neu zu erbauenden Canal in der Parkstraße zuläßt, und dabei von der Nachbargrenze die vorgeschriebene Entfernung von 3 Meter einzuhalten, im Uebrigen die Anstalt mit Tannen zu umpflanzen. Der Gemeinderath schließt sich dem an.

Die Erweiterung der höheren Töchter-Schule in der Luisenstraße betreffend, beantragt die Schul-Deputation, das Erdgeschloß in dem Hinterbau des Nachbar-Grundstücks zu miethen, bis anderweit ausreichende Räumlichkeiten geschaffen seien. Der Gemeinderath schließt sich auf den Vorschlag der Bau-Commission diesem Antrage an. Die jährliche Miethe beträgt 1200 Mk. und soll die Miethzeit mit dem Wintersemester d. J. beginnen.

Der vom städtischen Bauamt ausgearbeitete Kostenausschlag über den straßenmäßigen Ausbau der Zypel'schen Privatstraße gelangt zur Vorlage. Nach demselben betragen die Kosten für Canalbau 6000 Mk. und für Straßenbau 6600 Mk. Der Gemeinderath beschloß, die Canalbauten auf die Stadtkasse zu übernehmen und soll Herr Rath die Kosten für Straßenbau tragen. Ueber diesen Punkt soll mit Herrn Rath unterhandelt werden.

Bezüglich der angestellten Proben der Straßenbefestigung mit Asphalt-Macadam empfiehlt die Bau-Commission, den oberen haussirten Theil der Taunusstraße als Asphalt-Macadam nach der Kahlbecker'schen Probe, welche sich am besten bewährt hat, durch Herrn Kahlbecker aus Deuz herstellen zu lassen. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden.

Die Einfriedigung des Festplatzes unter den Eichen, welche durch die in der ersten Vorlage geplante Absperrung des Verbindungsweges von der Plattenstraße nach der Walmühlstraße die Genehmigung nicht erhalten hatte, wurde jetzt in abgeänderter Vorlage genehmigt.

Bezüglich der Anlage eines israelitischen Friedhofes wurde beschlossen, denselben nicht, wie früher geplant war, in der Verlängerung des neuen Friedhofs, sondern auf der andern Seite der Plattenstraße, gegenüber der Säneuse, welche den jetzigen Friedhof abgrenzt, anzulegen.

Die Herstellung von Asphalt-Parquet-Fußböden in den Restaurationszalen des Rathstellers wurde der Frau W. Gail Witw. zum Preise von 6846 Mk. 75 Pf., die Herstellung von Asphalt-Fußböden in den Nebenräumen dem Herrn M. Schmidt zum Preise von 816 Mk. 75 Pf. und die Herstellung von Plattenböden in den Corridors, der Küche und den Aborten dem Herrn Fr. Lang zum Preise von 4046 Mk. übertragen. Es soll jedoch mit den Genannten unterhandelt werden, ob sie die betreffenden Arbeiten nicht vorläufig je zur Hälfte auf Grundlage obiger Preise ausführen könnten.

Die Lieferung gebrannter Thonarbeiten zum Trinkhallen-Neubau und zwar für die Rampe an der Taunusstraße wurde an Herrn J. Höppli vergeben.

\* Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich macht täglich weite Waldpromenaden, nur gefolgt von einem Forstbeamten, und nimmt jedesmal auf dieser Promenade im Walde zwei Glas frischgemolkene Milch zu sich. Seitens des hiesigen Hofes der Kaiserin sowohl wie seitens der Polizei sind strenge Maßregeln getroffen, um Ihre Majestät vor jeder Beilegung durch die Neugierde des Publikums zu schützen. Hoffentlich wird letzteres, wie bisher so auch ferner, aus freien Stücken die nöthige Zurückhaltung beobachten.

\* Das Gerücht, Se. Maj. der Kaiser habe seine Genehmigung zur Bebauung des „Warmen Damms“ mit einem neuen Theater versagt und ein diesbezüglicher Entscheid sei bereits hier eingegangen, circulirt in unserer Stadt, entbehrt aber bis jetzt nach von uns an



maßgebender Stelle gewonnener Information der Bestätigung. Allerdings deklariert mit einiger Bestimmtheit, daß Se. Majestät diesem von den städtischen Körperschaften beschriebenen Plane nicht geneigt sei, nachdem der Monarch sich kürzlich in Berlin von einer dort Gast des Kaisers gewesen hohen Persönlichkeit, welcher die hiesigen Verhältnisse aus langjähriger eigener Anschauung bekannt sind, habe Bericht erstatten lassen. Vielmehr soll Se. Majestät infolge des nunmehr in der für uns so hochwichtigen Angelegenheit gewonnenen Urtheils dem Ausbau des Theaters an die neue Colonnade (Goffmann'sches Project) sympathischer gegenüber stehen.

**\* Der „Wiesbadener Radfahr-Verein“** brachte die für die beiden Osterfeiertage vorgesehene Vereinstour durch das Harz-, Bahn- und Rheinthal, begünstigt von schönem, theilweise sogar prachtvollem Wetter, programmgemäß zur Ausführung. Am Sonntag Früh 6 Uhr versammelten sich die Teilnehmer der Tour, 10 an der Zahl, auf dem Boulevarpflege. Zunächst führte der Weg nach der Höhe des Taunus, welche bei der eisernen Hand überfahren wurde, und alsdann der Harz entlang, vorbei an Schwabach, nach Diez; hier wurde kurze Frühstückspause gehalten und die Tour nachher über Nassau nach Ems fortgesetzt. Nach längerer Mittagspause in dieser schönen Bäderstadt ging es weiter, dem Reifeziel für den ersten Tag, Coblenz, zu, welches etwa um 6 1/2 Uhr erreicht wurde. Keine Spur von Ermüdung bekundete sich bei unseren Radfahrern, als sie nach dem Abendessen einen Rundgang durch die Stadt unternahmen und noch deren Sehenswürdigkeiten, insbeson- dere die neuen schönen Bier-Restaurants, einer Besichtigung unterzogen. Frisch gestärkt wurde gegen 8 Uhr des andern Morgens die Rückreise begonnen und hierzu bis Bingen die prachtvolle Straße auf dem linken Rheinufer benutzt. Die Fahrt bis Bingen dauerte mit dem durch Einnahme des Frühstücks in St. Goar bedingten Aufenthalte bis 1 Uhr. In Bingen wurde zu Mittag gegessen und dann nach 4 Uhr der letzte Theil der Fahrt von Rüdesheim aus durch den Rheingau angetreten. Vor Eintritt der Dunkelheit traf die Reisegesellschaft wohlbehalten wieder hier ein.

**-o- Das Gau-Turnfest des Gaues „Süd-Nassau“** ist von dem festgebenden Verein in Destrach a. Rh., auf den 19. Mai festgesetzt worden.

**-o- Dampf-Strassenbahn.** Der Transport der Wagen vom hiesigen Bahnhof nach dem Depot in Biedrich hat gezeigt, daß die Curven der Bauart derselben nicht entsprechend sind. Infolge dessen müssen sämmtliche Curven auf der ganzen Linie umgelegt, bezw. erweitert werden.

**\* Verkehrs-Nachricht.** Auf der Westhälfte der Bahnhofs- und der Saalgasse längs der Trinkhallenanlagen bis zur verlängerten Langgasse und auf der letzteren selbst, von der Taunusstraße bis zum Kranzplatz, kann der öffentliche Fuhrverkehr — mit Ausnahme des schweren Lastverkehrs — nunmehr stattfinden. Die östliche Seite der Taunusstraße, von der Gelsberg- bis zur Sonnenbergerstraße, wird dagegen für den Fuhrverkehr gesperrt.

**\* Unter den Etablissements, welche dazu beitragen, Wiesbaden immer mehr den Charakter einer wirklichen Großstadt zu verleihen, nimmt das soeben eröffnete photographische Institut der Herren van Bosch & Sohn einen so hervorragenden Platz ein, daß es sich der Mühe lohnt, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen. Allerdings konnte man von dieser berühmten Firma, welche in Paris und Frankfurt in ihrem Fache den unbedingt ersten Platz einnimmt, etwas Schönes erwarten, aber so außergewöhnlich geschmack- und stilvolle Einrichtungen, in so künstlerischer Weise combinirt, gesehen wir offen, noch nicht gesehen zu haben. Der Eingang zeigt hinter sieben Spiegelscheiben eine Ausstellung von Photographien und Platinographien, welche in künstlerischer Beziehung ihres Gleichen suchen. Wir treten in das Bureau, im Style Louis XVI. außerordentlich lieblich ausgestattete Räume, und gelangen von dort aus in das Wohnzimmer, in Decoration und Möblirung die Krone des Etablissements. Dasselbe ist im gediegensten Style der Spät-Renaissance ausgeführt und kann geradezu als ein glänzendes Muster schöner Zimmereinrichtung gelten. Ein prächtiges Portal führt ins lichtdurchfluthete Atelier. Für eine Beschreibung der reizenden Einzelheiten fehlt uns hier der Raum; nur Eins müssen wir noch erwähnen: es ist das van Bosch'sche Beleuchtungssystem. In diesem Raum erscheinen alle Gegenstände und besonders die Personen in einem weichen Lichte, welches besonders dazu dient, das Gesicht zart und jugendlich erscheinen zu lassen, so daß hier durch Beleuchtung der Vorwurf, den man oft der Photographie macht, sie lasse das Porträt älter erscheinen, in das Gegenheil umgewandelt erscheint. Da trotzdem die vollständige Treue und Ähnlichkeit des Bildnisses unangefastet bleibt, so ist es gewiß als ein Triumph der Kunst zu betrachten, auf diese Weise ein zartes, gewissermaßen geschmeicheltes Porträt herzustellen zu können. Wenn wir damit unsere Beschreibung schließen, so geschieht es, weil sich, alles hier zu Schende an- besten durch den eignen Anblick darstellt, wozu infolge des lebenswürdigen Entgegenkommens des Besitzers und seines Personals jedem Besucher die reichlichste Gelegenheit geboten wird. Wir begrüßen mit Freuden ein Kunst-Institut, welches unserer Stadt gleich der größten Metropole zur Ehre gereicht.**

**\* Hoher Besuch.** Ihre Hohelien Prinz Albert, sowie die Prinzessinnen Victoria und Luise von Schleswig-Holstein nebst hohem Gefolge beehrten dieser Tage das Atelier des Herrn Hof-Photographen L. W. Kurz, Friedrichstraße 4, mit ihrem Besuche und ließen Gruppen-Aufnahmen in verschiedenen Größen anfertigen. Ihre Hohelien haben sich sehr zufrieden und anerkennend über die geleisteten photographischen Arbeiten ausgesprochen.

**\* Turnlehrer-Prüfung.** In der Königl. Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Berlin wird zu Anfang October d. J. wiederum ein sech-

monatlicher Curfus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden. Anmeldungen sind binnen 4 Wochen durch die Herren Schul-Inspectoren bei Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, dahier, einzureichen. Die Bedingungen, welche für den Eintritt in den Curfus maßgebend sind, werden denjenigen Lehrern, welche an dem Curfus Theil zu nehmen beabsichtigen, auf Ansuchen von hier aus mitgetheilt werden.

**\* Immobilien-Versteigerung.** Bei der am Königl. Amtsgerichte II vorgenommenen Versteigerung der den Eheleuten Philipp Wilhelm Klöppel hier gehörigen, an der Heleneustraße gelegenen, zu 125,000 M. taxirten Hofrathse, blieb Herr Hermann Felsing aus Frankfurt a. M. mit 118,000 M. Legtbietender.

**\* Besitzwechsel.** Herr Schlossermeister Peter Schmidt hat sein Haus Taunusstraße 21 für 100,000 M. an Herrn Metzgermeister Jacob Ulrich (Friedrichstraße 11) verkauft.

**Stimmen aus dem Publikum.**

**\* Eine Dame aus Wien** wollte sich am Dienstag in die katholische Kirche begeben, als sie von einem 10-12jährigen Burschen, welcher hinter dem Monument auf dem Buisenplatz versteckt hatte, mit Steinen beworfen und schmerzhaft am Arme getroffen wurde, wovon noch heute die Merkmale sichtbar sind. Die Dame drohte dem Knaben, worauf er die Junge zeigte und sie von Neuem mit Steinen bewarf. Nur durch Flüchten in das Haus neben der Schul konnte sie sich weiterer Mißhandlungen erwehren. Wiesbaden hat so viele schöne Lichtseiten, aber die Nacht der Strahlenjüngend verbunkelt so manche Annehmlichkeit und verleidet die Aufenthalt. Die Polizei kann nicht überall gegenwärtig sein — mühen daher doch Eltern und jeder brave Bürger helfen, diesem Unwesen Einhalt zu thun. R. v. G.

**\* Gedenket freundlich des Paulinenfistes!** So bitten wir die freundlichen Leser, welchen diese Blätter zu Gesicht kommen. Gegewärtig werden die Loose zu der im Juni stattfindenden Verloosung zu Gunsten dieser Anstalt angeboten. Bitte, lieber Leser, nimm Dir auch ein Loos oder zwei! Es kostet Dich nicht viel, Du hast aber dem Hause, welches sehr viel auf die Einnahme aus dieser Verloosung angewiesen ist, einen großen Dienst damit. Und hättest Du auch kein Glück und gewännest Nichts — Geben ist seliger denn Nehmen!

**d. Erbenheim, 25. April.** Nach Beschluß des Gemeinderaths wurde die Gehälter der Lehrgehülfen Herrn Heinrich Dienstbach und W. Hartmanns henn hier auf 925 M. resp. 825 M. erhöht.

**\* Biedrich, 25. April.** Gestern Nachmittag promenierte im herrlichen Park Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Erbprinzessin Charlotte von Meiningen in Begleitung einer Hofdame und eines Cavalliers. Auch die fürstliche Wied'sche Familie fuhr in zwei Wagen durch den Park. Die jungen Prinzen und Prinzessinnen sammelten Blumen auf den Wiesdäseln. (Tagesp.)

**+ Biedrich, 25. April.** In der heutigen Gemeinderaths-Sitzung lag vor das Gesuch des „Kreisvereins vom Rothen Kreuz“ um pachtweise (für ewige Zeiten) bezw. geschenktweise Ueberlassung eines an das Krankenhaus grenzenden Grundstücks. Dafür soll das darauf stehende Verein zu erbauende Krankenhaus des Vereins der Stadt so viel als möglich zur Verfügung gestellt werden. Der Gemeinderath genehmigte die Hälfte des 1 Morgen 16 Ruthen haltenden Grundstücks dem Verein zu dem genannten Zweck zu schenken und überträgt die Vereinbarung der Bedingungen einer aus den Herren Bürgermeister Wolff und Dr. v. Kalle bestehenden Commission. — Bezüglich des Gesuchs um Errichtung eines Amtsgerichts dahier war in der letzten Gemeinderaths-Sitzung eine Commission gewählt worden, welche den Wortlaut des Gesuchs feststellen sollte. Herr v. Kalle erstattete den Bericht. Wir entnehmen daraus, daß die Stadt Biedrich-Mosbach allein mehr Seelenzahl habe (10,100) als viele Amtsgerichte im Regierungs-Bezirk Wiesbaden, z. B. Garmisch-Höhr-Grzechhausen, Ems, Nassau z., und daß Biedrich bereit ist, die notwendigen Vorkalitäten zu sorgen, wenn das Anlagecapital mit 4 Prozent verzinst wird. Mit dem Wortlaut der Petition, die einem Exemplar an den Justizminister und in einem zweiten an den geordnetenhaus gehen soll, ist man einverstanden. — Ein Bericht über die projectirte Wasserleitung besagt, daß der Gemeinderath von Dörfel schon im Februar ersucht worden sei um Genehmigung der Rodungsarbeiten durch die Gemarung (Feldweg) z., daß aber bis jetzt trotz wiederholten Gesuchs eine Antwort nicht erfolgte. — Bezüglich des zu erbauenden Leichenhauses wird berichtet, daß sich der Communalratz bereit erklärt habe, der Baucommission in ihrer nächsten Sitzung ein Referat zu erstatten. Vorläufig sind in Aussicht genommen: 3 Leichenkammern, ein Särgerhaus, eine Gerathkammer und eine Wohnung. — Ueber das unreine Wasser in Salzbach sind in der letzten Zeit wieder Klagen eingelaufen, weshalb die Commission, bestehend aus den Herren: Vigner, Dr. Kalle und Bürgermeister Wolff, sich vorläufig persönlich überzeugen wollen.

**(?) Rom Rhein, 26. April.** Dieser Tage erhängte sich auf dem Niederwald ein junger Kaufmann aus Rüdesheim. Der unglückliche Ausgang einer Operation, welcher sich derselbe auf den Rath seiner Ärzte unterzogen hatte, soll den Unglücklichen in den Tod getrieben haben. — der Nähe der Mainpize bei Mainz wurde gestern die Leiche eines Mannes gefunden. Der Meldung nach war der Verstorbene ein Maurer. — In Niederwaldbahnen hatten an den Feiertagen eine Einnahme von 1200 M. Beweis, daß der Verkehr schon ein recht lebhafter ist. — In Mainz wurde in Geisenheim der Grundstein zum Kriegerdenkmal gelegt. In Rotheim fand am Mittwoch Abend in einer Wirthschaft ein Streit unter Burschen statt, der mehrere Verhaftungen zur Folge hatte. Fremde und Freunde suchten die im Orisgefängniß Inhaftirten mit Einbruchs zu befreien. Mit der auf der Stelle erschienenen Polizei



werden  
doctoren  
daher  
Gurjak  
s. Zeit  
werden.  
richte N  
1. Heft  
100 M  
rt a. H.

sich nun abermals ein Kampf, bei welchem wiederum Verhaftungen  
blieben. Sämmtliche Verhaftete wurden gestern der Staatsanwaltschaft  
Mainz zugeführt.

\* **Langenschwalbach**, 25. April. Zur Inspizirung der Bahnstrecke  
Langenschwalbach - Bahn trafen gestern Abend die Herren v. Guérard,  
Eisenbahn-Directions-Präsident, Hilz, Geheimer Regierungsrath,  
Königl. Oberbaurath, Allen, Königl. Eisenbahnbau-Inspector,  
Schirnt, Königl. Abtheilungs-Baumfester von Wiesbaden, hier ein  
Wagen im „Ruffischen Hof“ ab. (Aarb.)

\* **Frankfurt a. M.**, 24. April. Kaiserin Friedrich empfängt  
Homburg v. d. S. zahlreiche Besuche fürstlicher Personen und unter-  
andrer ihrerseits mit ihren Töchtern häufige Ausflüge. Gestern besichtigten  
das im Bau begriffene Kaiser-Wilhelm-Bad und fuhren dann Nach-  
mittags zu Wagen hierher, um der vermittelnden Landgräfin von Hessen  
ihren Wohnort an der Savignystraße einen längeren Besuch abzustatten.  
Homburg sieht man die hohe Frau mit den Prinzessinnen nicht selten  
geh durch die Straßen wandern. Wie verlautet, wird in nächster Zeit  
Kaiserin Augusta Victoria mit den Kaiserl. Prinzen in Hom-  
burg zum Besuch erwartet.

\* **Personalien aus dem Forstfach.** Dem Königl. Oberförster  
zu Hürtgen, Regierungs-Bezirk Aachen, ist die Oberförsterstelle  
Hürtgen vom 1. Juli d. J. ab übertragen worden. — Der Forstwäucher  
Kunicki zu Eppenhain ist zum Königl. Förster ernannt und  
vom 1. Juli d. J. ab die Försterstelle Eppenhain, Oberförsterei  
Hürtgen, übertragen worden.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* **Unter den poetischen Gaben**, die so überreich beim Wodenstedt-  
schen gesendet wurden, ragt noch besonders der Huldigungsgezug hervor,  
den Herr Cur-Director Ferdinand Henl gedichtet und gesprochen hat  
zum Gedächtniß des „Sprudel“, dessen Vorsitzender er bekanntlich ist und zu  
den Ehrenmitgliedern Wodenstedt gehört. Das Gedicht folgt nachstehend  
in mehrere Leset:

In einer Stadt am grünlaubten Rhein  
Jog einst ein Ritter mit viel Knappen ein!  
Wahr nicht bezangert war des Ritters Trost,  
Auch nicht im Harnisch glänzt sein stolzes Ross —  
Zwei Flügel trug des Ritters edles Thier  
Und Er um's Haupt — des Vorbeers grüne Bier. —

Die Knappen, die der Ritter mitgebracht,  
Er hatte selbst gemacht sie und erdacht —  
Es waren Vieder, die in hehren Stunden  
Der Ritter selbst geschaffen und empfunden.  
So ritt er ein — mit fröhlichem Gemüth,  
Sein größter Reichtum war — sein Lied! — —

Und rings umher auf grünlaubten Höhn  
Sah man zum Willkommen' frischen Baumsehnmuck weh'n.  
Und Vögel froh den Rittersmann begrüßen,  
War Er ein Sänger doch — beglückt gleich diesen!

Als er sich umgeseh'n, rief er entzückt:  
Wie hat Dich Gott so sichtbarlich geschmückt,  
Du, der Gesunden und der Kranken Hort,  
Du schöne Stadt — nie zieh' ich wieder fort!

Dann nahm er, zu des Städtchens Bier,  
Für immer drin sein Hauptquartier.  
Und schrieb in's eig'ne Stammbuch ein:  
„Hier bleib' ich, will ich Bürger sein —  
Von Persiens Fluren find ich ja  
Ein Stückchen hier — drum bleib' ich da!“ —

Und hoch erfreut die schöne Stadt  
Den Rittersmann bewillkommt hat! —  
Ihr kennt den Ritter, trau, ich wet! —  
Es ist Mirza Schaffy-Wodenstedt. — —

Und wenn im Winter oft des Schnee's Flocken  
Zum trauten Plaudern und zum Scherze locken,  
Wenn der Humor nach rhein'scher Art und Sitt'  
In langverdrüßtes Recht im „Sprudel“ tritt —  
Dann sah' den Ritter man mit ein'gen Knappen  
Din reiten in das bunte Reich der — Knappen!

Und wo der gottbegnadete Poet  
Mit zu dem Scherz des Jocus steht —  
Da gibt er auch, so scheint es mir,  
Der Narrheit Weihe, Glanz und Bier.  
Und guten Wein und leichten Scherz  
Verschmäht ja nie ein Dichter's Herz!

Drum stets im „Sprudel“ war's sehr nett,  
Wenn Er dort sprach — der Wodenstedt!  
Denn immerdar, seit äl'ter Zeit  
Sich der Poet dem Dreiklang weihet:  
Wein, Weib, Gesang — den stets auch wir  
Doch hielten als das Feldpanier“.

Und darum — kann's wohl anders sein  
Gedenkt auch heut' der „Sprudel“ Dein!  
Wir haben schon vor langer Zeit  
Den höchsten Orden ihm geweiht,  
Und lang' schon gilt als Hofpoet  
Dem „Sprudel“ — unser Wodenstedt.

So bringt auch heut' dem Jubilar  
Der „Sprudel“ schlicht sein Sprüchlein dar —  
Und reicht Dir — lach' mich Freund nicht aus —  
Hier den bescheidenen Silbertraug! —  
Aus jedem Blättchen spricht zu Dir  
Der Dank der Sprudler — glaub' es mir. —

Und wie Dein Nam' im Vaterland  
Stets leben wird — freis wird genannt,  
So denkt der „Sprudel“ fort und fort  
An Dich auch, an Dein Dichtermort!  
Hast Du gefeiert doch im Lied  
Das heit're Wand, das uns umzieht. — —

Ich nehme drum das Glas zur Hand,  
Gefüllt mit Rheinwein bis zum Rand:  
„Dem Frohsein sei der Gruß gebracht  
Und der Grü'nung mancher Nacht,  
Die Du in unser'm Kreis verbracht.

Ein Hoch dem Jünger des Barnas  
Mit Deutschem Weines bestem Naß,  
Es lebe Wein, Weib und Gesang,  
Die feiert Deiner Vieder Klang —  
Stets war ja tren Dir dies Terzett,  
Hoch Sprudel-Ritter Wodenstedt!“

\* **Ueber den neuen Director des Freundenberg'schen Con-  
servatoriums**, Herrn Albert Fuchs, liegen uns folgende biographische  
Notizen vor: Derselbe, geboren 1858 zu Basel in der Schweiz, hatte sich  
schon von frühesten Kindheit an einer sehr sorgfältigen Erziehung zu er-  
freuen. Er genoß in der Musik seinen ersten Unterricht bei Dr. Lange & Bagge,  
besuchte von 1876-79 das Leipziger Conservatorium, und zwar als Schüler  
Reinecke's und Prof. Richter's. Später belleidete Fuchs die Stelle eines  
Musikdirectors in Trier, begab sich dann auf größere Reisen, und nach  
kurzem Aufenthalt in Berlin ließ er sich in der Böhmis bei Dresden nieder,  
um sich ausschließlich der Composition zu widmen. Fuchs hat sich bereits  
mit Glück in verschiedenen Formen der musikalischen Composition versucht,  
sehr günstig werden in der Dresdener und Leipziger Presse besonders seine  
Vieder beurtheilt. Wir wünschen demselben Glück zur Uebernahme der  
Anstalt; möge es ihm gelingen, das Institut auf die von seinem Vor-  
gänger geplante Höhe zu bringen.

\* **Aus New-York** wird berichtet: Der Erfolg, den Haus von  
Bülow hier erzielte, ist größer, als er irgend einem Pianisten vor ihm  
zu Theil geworden ist. Das große Theater war, sobald er spielte, stets  
ausverkauft, und der Andrang Derer, welche keine Plätze erhalten konnten,  
so groß, daß der Künstler die Absicht, in den westlichen Städten zu  
concertiren, aufgeben mußte und hier außer den ursprünglich in Aussicht  
genommenen, noch vier weitere Clavier-Abende veranstaltete. Außer in  
diesen Concerten spielt Herr v. Bülow nur noch in Boston und Philadelphia  
und kehrt dann am 4. Mai mit der „Fulda“ nach Deutschland zurück.

\* **Am der Anfall-Ausstellung** den Ausstellungs-Palast bis zum  
Herbst zu verlassen, wird die Berliner Kunst-Ausstellung im Akademie-  
Gebäude stattfinden.

**Vom Büchertisch.**

\* „Musikalisches Wochenblatt.“ No. 16 und 17 bringen die  
Fortsetzung des bereits erwähnten Artikels über das „Oratorium“ von  
H. Wohl, auf welchen zurückzukommen wir nach Schluß desselben Gelegen-  
heit nehmen werden. Auch eine Biographie nebst Portrait des auch als  
Tonsetzer bekannten, als Organist aber hervorragenden Magdeburgers  
Rudolph Walme befindet sich in der ersteren Nummer. Mitgetheilt  
wird unter Anderem, daß der Stadtrath von Lyon, um den lärmenden  
Scenen bei den Debats zu steuern, die Neuerung eingeführt hat, daß das  
Publikum durch Stimmgabel, welche mit den Eintrittskarten ver-  
abreicht werden, seine Meinung zu äußern habe, ob die Künstler, welche  
während der ersten 14 Tage der Saison in zwei verschiedenen Rollen ihm  
vorgeführt werden, zurückzuweisen oder zu engagiren seien. Ferner, daß  
kommenden Juli im Lyceum-Theater zu London zwölf Aufführungen  
von Verdi's „Otello“ stattfinden werden. Den für Berliner musikalische  
Verhältnisse sich interessirenden Lesern wird es von Interesse sein zu er-  
fahren, daß an Stelle des von der Leitung des Königl. Domchors zurück-  
getretenen Herrn v. Herzberg der Componist Herr Prof. A. Becker gewählt  
worden ist; ebenso, daß Emil Neumann's Oper „Loreley“ im Berliner Hof-  
Opernhause am 9. April erstmalig in Scene gegangen ist. Nach dortiger  
Berichten soll dieselbe ein musikalisches Glückwerk sonder Gleichen sein.

\* „Musikalische Jugendpost.“ No. 7. „Reich“, „Eine deut-  
würdige Clavierstunde“, „Das Ständchen“, und „Ein Oeffen-Mennett“  
sind keine hübsche Erzählungen, welche der musizirenden Jugend als an-  
regende Lectüre empfohlen werden können.

\* „Deutschlands Einigungskriege 1864-1871.“ Vor  
Wilh. Müller, Professor in Tübingen. Volkständig in 10 Lieferungen  
zu je 50 Bg. Verlag von H. Voigtländer in Leipzig. Die vor-  
liegende zweite Lieferung erzählt den dänischen Krieg, einschließlich der  
ruhmreichen Erstürmung der Düppeler Schanzen, die durch eine klar  
harte veranschaulicht wird. Das billige, zeitgemäße Unternehmen sei eines  
Jeden empfohlen.



## Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personalsnachrichten.** Die „Berliner Börzenztg.“ meldet, der Kaiser werde im Mai, die Kaiserin Ende April sich zum Besuch der Kaiserin Friedrich nach Homburg begeben. — Prinz Ferdinand von Rumänien ist aus Sigmaringen in Berlin eingetroffen. — Nach dem Bulletin vom 25. April hat sich das Befinden der Königin-Mutter von Bayern in letzter Zeit abermals verschlimmert; die Ernährung geht ungenügend von Statten, der Kräftezustand ist demzufolge gesunken; zugleich haben die Erscheinungen der Wassersucht zugenommen. Die Reise nach Elbingerhals wurde daher verschoben. — Der amerikanische Gesandte Pen dleton überreichte am Donnerstag dem Kaiser sein Abberufungsschreiben; die Geschäfte führt vorläufig der erste Legations-Secretär Coleman.

\* **In der Stöcker'schen Angelegenheit** kommt die „Vossische Zeitung“ zu dem Resultat, der anscheinend über Herrn Stöcker und dessen Gönnerschaft errungene Sieg sei keiner von jenen, welcher einen Krieg entscheide: Der Gegner sei nicht vernichtet. Es war wohl auf mehr abgesehen als nur auf eine Zurückdrängung desselben von der politischen Agitation, es ist aber mehr nicht zu erreichen gewesen. Die „National-Zeitung“ meldet, daß der Verzicht Stöckers auf die politische Agitation auf die Initiative des Kaisers zurückzuführen ist; doch ist das Eingreifen des Kaisers dabei ein mehr vermittelndes gewesen. An der Spitze der Christlich-Sozialen bleibt Stöcker stehen und diese sind doch auch eine politische Partei. Die „Kreuz-Zeitung“ kündigt an, daß diese Getreuen ihm in wenigen Tagen beweisen werden, daß ihm der alte Jubel nach wie vor aus unerschütterlichen Herzen entgegenhallt.

\* **Der vielermähnte Feldwebel Hauck** vom 1. Garde-Regiment zu Fuß ist jetzt, wie aus Potsdam berichtet wird, durch ein zweites kriegsgerichtliches Urtheil definitiv freigesprochen worden. Der Kaiser hatte das Urtheil des ersten Kriegsgerichts, demzufolge Hauck zu 1 Jahr 3 Monaten Festungshaft und Degradation, sowie zu 3 Wochen Haft verurtheilt war, nicht bestätigt und die Einsetzung eines neuen Kriegsgerichts angeordnet, das dieser Tage in Potsdam zusammentrat und Hauck Mängel überzeugender Beweise, freisprach. Hauck wurde sofort aus dem Untersuchungs-Arrest entlassen und thut bereits wieder Dienst bei der zweiten Compagnie des 1. Garde-Regiments.

\* **Parlamentarisches.** Es wird beabsichtigt, die Landtags-Session bereits am 30. April zu schließen. — Die Melbung, die Steuer-vorlage habe die königliche Unterschrift bereits am 22. April erhalten, wird allseitig bestätigt. — Der Centralverein der westpreussischen Landwirthe nahm mit großer Mehrheit die Resolution an, daß die Alters- und Invalidenversicherung im Interesse der Landwirtschaft abzulehnen sei. — Die freisinnige Partei hielt in Danzig eine Protestversammlung gegen das Alters-Versicherungsgesetz ab. Einstimmig wurde eine Resolution beschlossen, die den Partei-Vorstand beauftragt, in einer Petition an den Reichstag um Ablehnung des Entwurfs zu bitten.

\* **Das neue Exercier-Reglement für die Feld-Artillerie** enthält auch eine Bestimmung über das Verhalten der letzteren beim Gelingen eines feindlichen Angriffs. Es heißt darin: Gelingt ein feindlicher Angriff, so wird ein Theil der Artillerie das Vorführen feindlicher Batterien in die genomene Stellung zu verhindern, der andere das Feuer gegen die eingebrochene Infanterie des Gegners zu vereinigen haben, um im Zusammenwirken mit den Reserven den Feind aus der genommenen Stellung zu vertreiben. Es ist dies eine der Gefechtslagen in welchen ein unerschütterliches Ausharren bis zum letzten Augenblick geboten und selbst dann im höchsten Maße ehrenvoll, wenn es zum Verluste der Geschütze führen sollte. Der letzte Satz ist durch gesperrten Druck besonders hervorgehoben. Damit ist, so schreiben die „Hamb. Nachr.“, endgiltig mit der Tradition gebrochen, daß es unter allen Umständen für die Artillerie eine Schande sei, ihre Geschütze vor dem Feinde zu verlieren. Bereits im Kriege 1866 hatte die österreichische Artillerie in der Schlacht von Königgrätz durch ihre ruhmvolle Haltung und Aufopferung es allein möglich gemacht, daß die geschlagene österreichische Armee ihren Rückzug antreten konnte, ohne der Auflösung zu verfallen. Die damals verloren gegangenen österreichischen Geschütze waren erst nach ehrenvollem Kampfe und nachdem sie durch ihr Ausharren sich vollumfänglich bezahlt gemacht hatten, in feindliche Hände gefallen. Auch im Kriege 1870/71 sind einzelne deutsche Geschütze — speziell in der Schlacht von St. Privat-Gravelotte — verloren gegangen, weil die Bedienungsmannschaft getödtet oder verwundet war und Pferde zum Fortschaffen fehlten, als die feindliche Infanterie in überlegenem Anstürmen bis zu der deutschen Artilleriestellung vordrang. Niemand hat aber bei dieser Sachlage aus der Wagnahme der bis zum letzten Mann verteidigten Geschütze einen Vorwurf abgeleitet, weil es eben für die Artillerie darauf ankommt, bis zum letzten Gefechtsmoment zu wirken, nicht aber darauf, die Geschütze in Sicherheit zu bringen, da der Verlust an Material an sich viel unwichtiger ist, als das Erlämpfen eines Erfolges für die Allgemeinheit, und wenn damit selbst der eigene Untergang verknüpft sein sollte.

\* **Rundschau im Reiche.** Der preussische Cultusminister hat dem Beschluß des Senats der Akademie der Künste beigegeben, wonach die diesjährige Berliner Kunstausstellung im alten Gebäude der Kunstakademie stattfindet, die Unfallverhütungs-Ausstellung aber den Landesausstellungs-

palast den ganzen Sommer hindurch behalten kann. — Aus Leipzig wird gemeldet, daß im Zusammenhang mit der bekannten Bomben-Affäre in Zürich auch ein Student Namens Gabriel Raffians verhaftet wurde, der augenscheinlich mit dem Armerier gleichen Namens identisch ist und seiner Zeit in Leipzig wegen revolutionärer Umtriebe verhaftet und des Landes verwiesen wurde. — Ein Privattelegramm der „Kreuz-Ztg.“ aus Bonn meldet, die General-Versammlung des Augustinus-Vereins habe beschlossen, gegen die regierungsfreundlichen Bestrebungen Schorlemers und Huenes in der Presse scharfe Stellung zu nehmen.

## Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Ueberall in Wien herrschte am Donnerstag vollkommene Ruhe, der strömende Regen hat das Seinige gethan. Um 6 Uhr Abends marschirte ein Bataillon „Deutschmeister“ mit Trommelwirbel auf den Keplerplatz, wohn zwei Escadronen Dragoner folgten; bis spät in die Nacht hinein war das Militär im strömenden Regen auf Posten. Als eine interessante Thatsache verdient es Bemerkung, daß die Anstifter der Excesse Angestellte der demolirten Geschäfte sein sollen. Die polizeiliche Rundgebung hat ihre Wirkung gethan. Man hofft darauf, daß die Ruhe für immer hergestellt bleibt. Der Sturm dürfte also beendet sein. — Graf Taaffe hatte am Donnerstag eine längere Audienz beim Kaiser. Hierbei soll es sich nicht nur um den Tramwaystrife, sondern auch um Maßnahmen gegen die antisemitischen Ausschreitungen gehandelt haben. Es wurde ein Wiener antisemitisches Volksblatt confiscirt. Der Kaiser empfing auch den Abg. Prinzen Alois Liechtenstein. Die der Strife führenden Kutscher wurden vom Kaiser nicht empfangen.

Der Kaiser spendete 1000 fl. für die Polizeiorgane, welche bei den Excessen Verletzungen erlitten haben. Im Ganzen wurden 40 Polizisten verletzt. Mehr als 100 Excedenten wurden dem Landesgericht eingeliefert; das Polizei-Gefangenenhaus ist mit Arrestanten überfüllt. Donnerstag Nachmittag verkehrten 280 Tramwaywagen, somit ist der normale Betrieb wieder hergestellt; der Verwaltungsrath beschloß, die Direction die sofortige Einführung der zwölfstündigen Arbeitszeit anheimzustellen. — Die „Wiener Abendpost“ bezeichnet es als ein bedauerliches Zeichen der Verrohung und Scandalfucht eines Theiles der fremden Presse, daß sie nicht aufhört, erjundene und erlogene Darstellungen aus dem Familienleben allerhöchster Personen — ohne Rücksicht auf die heiligsten Gefühle der Völker und der Personen — gewissenlos zu publiziren. Eines der verwerflichsten Beispiele dafür bietet der Artikel eines Berliner Blattes über das Befinden der Kaiserin von Oesterreich, der gewiß in Berlin gleiche Entrüstung hervorgerufen hat, wie in Oesterreich-Ungarn. (Schweigen nicht von uns reproduziert. Redact.) Die „Abendpost“ ist in der Lage, auf das Bestimmteste zu erklären, daß die Kaiserin von dem schweren Schlage, der das Mutterherz getroffen, gebeugt, daß aber das allgemeine Befinden hierdurch keine wesentliche Aenderung erfuhr und die hierüber verbreiteten Nachrichten erjundene sind. Die neuralgischen Schmerzen seien diesen Winter zwar häufiger aufgetreten, doch nahmen dieselben bereits ab und erhofft man zuverlässig von der Cur in Wiesbaden noch weitere Milderung.

\* **Frankreich.** Boulanger wiederholte mehreren Journalisten in London, er habe sich dem Staatsgerichtshof nicht stellen wollen, da derselbe aus seinen offenkundigen Feinden bestehe; wenn seine Sache dem Appellationsgerichtshof oder Schwurgericht übergeben würde, würde er schon mit dem nächsten Zuge nach Frankreich zurückkehren; ein neues Manifest werde er nicht jetzt, sondern wenn er die Zeit dafür gekommen erachte, erlassen.

\* **Schweiz.** Der Arbeiterverband „Grünliverein“ beschloß mit 5804 gegen 774 Stimmen, eine Bundesrevision anzustreben; die Bestimmung eines geeigneten Zeitpunktes wurde dem Central-Comité überlassen. — Trotz neuer Verhaftungen in Zürich wird hier die Nachricht, daß eine ausgedehnte Verhaftungswelle bestanden, entschieden bestritten.

Der deutsche Polizeibeamte Wohlgenuth aus Mülhausen in Elsas wurde angeblich wegen Anwerbung von Spiegeln in Abels politische Departement hat über den Fall Erkundigungen eingesogen und pflegt die Untersuchung selbst.

\* **Luxemburg.** Der ehemalige Secretär des Königs von Holland, Graf Billers, der in der letzten Zeit dem Dienste bei dem Regenten verfaß, ist plötzlich nach Haag abgereist.

\* **Holland.** Die erste und zweite Kammer wurden zu einer gemeinschaftlichen Sitzung auf den 30. April einberufen behufs Entgegennahme des Antrages der Regierung zur Ernennung der Regentschaft.

\* **England.** Offiziell wird gemeldet: Die Königin ernannte Sir Edw. Malet, den Botschafter in Berlin, Mr. Scott, den Gesandten in Bern und Mr. Crowe den Spezial-Attaché für



Handelsangelegenheiten bei der englischen Botschaft in Paris zu Bevollmächtigten bei der Samoa-Conferenz.

**Dänemark.** Wegen Krankheit der Prinzessin Augusta, einer Schwester der Königin, ist die Reise des Königs nach Smunden vorläufig ausgesetzt worden.

**Italien.** Der Ministerrath hat noch keinen Beschluß in Bezug auf Afrika gefaßt, da der Kriegsminister auf Grund der letzten Berichte Balbissera's, welcher seine Enthebung vom Commando dringend verlangt, jedem neuen Unternehmen nachdrücklichsten Widerstand entgegenzusetzen zu müssen glaubt und mit seiner Demission droht, falls über seinen Kopf hinweg ein solches beschloffen würde. Crispi möchte diese Eventualität vermeiden, da der Austritt des Generals Bertollet-Viale vermuthlich auch die Demission Brin's und Boselli's zur Folge hätte. Die Minister einigten sich dahin, die Interpellationen, betreffend Afrika, nach der Wiederöffnung der Kammer zuerst erörtern zu lassen. — Der Urlaub des italienischen Botschafters in Paris, des Generals Grafen Menabrea, der sich seit einigen Tagen in Rom befindet, wird mit der Absicht der Regierung, bei den Festen zur Eröffnung der Pariser Ausstellung nicht vertreten zu sein, in Verbindung gebracht und erregt, zumal er auf die Initiative Oesterreichs und Deutschlands zurückgeführt wird, den lebhaften Unwillen der Blätter der Linken. — Die Regierung wird, wie aus amtlichen Kreisen verlautet, auf der Konferenz für internationalen Arbeiterschutz in Bern vertreten sein, doch ohne Verpflichtung und vorbehaltlich der Prüfung der Konferenzbeschlüsse. — In den der Kammer zugegangenen Veränderungen der Einzelstats vermißt man die zwischen dem Kriegsminister und der Budgetcommission vereinbarte Ersparniß von vier Millionen bei dem Punkte: Kosten für Afrika. — Der „Opinione“ zufolge war in der Kammer das bestimmte Gerücht verbreitet, daß der Kriegsminister demissionirt habe.

**Spanien.** Der Katholiken-Congreß in Madrid sandte auf Vorschlag des Cardinals Venades, Erzbischofs von Saragossa, ein Telegramm an den Papst, worin einstimmig die baldige volle Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes erseht wird.

**Rußland.** Ueber die bereits erwähnte Entdeckung eines Planes zur Ermordung des Zaren wird dem „Berl. Z.“ aus Petersburg gemeldet: Die Polizei hat angeblich entdeckt, daß für Otern ein ähnliches Attentat geplant war wie jenes, welches am 25. März 1887 verübt ward. Man wollte den Zaren mit vergifteten Sprengbomben umbringen. Ende voriger Woche wurde in der P.ichen Apotheke auf Basili Ditrow von einem ungemein sicher auftretenden Individuum eine verhältnißmäßig bedeutende Menge Blausäure auf ein ganz correct ausgestelltes ärztliches Rezept gekauft. Das Rezept jedoch erwies sich nachträglich als gefälscht. Die Polizei recherchirte daraufhin in sämtlichen Apotheken nach ähnlichen Gistkäufen und fahndete eifrig auf den Käufer; ob mit Erfolg, ist noch unbekannt. Es heißt jedoch, anderswo sei kein Gist auf solches gefälschte Attest gekauft worden. Bekanntlich trugen alle früheren Attentäter Gistkapfeln zu eventuellem Selbstmorde, meist unter der Achselhöhle verborgen, bei sich. Bei der am Samstag Nachmittag zur Osterfeier erfolgten Ankunft der kaiserlichen Familie aus Gafschina war viel Geheimpolizei aufgeboten. Die kaiserlichen Equipagen schlugen vom Bahnhof nicht den sonst üblichen Weg zum Anischow-Palais ein, sondern machten einen ziemlichen Umweg.

**Serbien.** Der Exkönig Milan verständigte von Damaskus telegraphisch den Minister-Präsidenten Gruitch, daß er zu Anfang Mai nach Serbien zurückkehren werde. Im Namen des Cabinets antwortete Gruitch dem Exkönig, seiner Rückkehr ständen keinerlei Schwierigkeiten im Wege. — Am Freitag veranstaltete der österreichische Gesandte v. Hengelmüller ein Diner zu Ehren der Regierung; da derartige Festeffen in Belgrad früher ungebrauchlich und solche gerade jetzt von dem Gesandten Oesterreichs ausgehen, glaubt man darin eine Annäherung des Wiener an das Belgrader Cabinet erblicken zu dürfen.

**Rumänien.** Der „Monitorul“ meldet: Der König theilte der Deputation der Bukarester Bürgerschaft, welche zum Geburtsfest des Thronfolgers Glückwünsche darbrachte, mit, er werde demnächst seinen Wohnsitz in Bukarest nehmen. Die Mittheilung wurde mit großer Befriedigung aufgenommen.

Die „Agence roumaine“ erklärt: Die in den ausländischen Blättern verbreitete Nachricht, das Cabinet Catargi hätte die von dem früheren Cabinet ausgeprochene Ausweisung von sieben oder acht Agitatoren serbischer, montenegrinischer und russischer Nationalität widerrufen, entbehre jeder Begründung. Catargi habe in der Kammer vor etwa 10 Tagen erklärt, daß ein unabhängiger Staat auf seinem Gebiete unbedingt Herr sei. Kraft der Gesetze könne er die Umtriebe

gegen seine eigene Sicherheit verhindern; den Nachbarstaaten gegenüber aber habe er die Pflicht, die auf den Umsturz der bei ihnen bestehenden Ordnung abzulehnen Verschwörungen zu verhindern. Catargi erklärte, sich in eine diesbezügliche Erörterung nicht weiter einlassen zu können, möge dieselbe von welcher Seite immer angeregt werden. Die „Agence roumaine“ hebt den engen Zusammenschluß aller Fractionen conservativer Richtung hervor und betont die Bedeutung dieses Umstandes für das politische Leben Rumäniens.

**Amerika.** Nach Meldungen aus New-York haben die Indianer in der Umgegend von Oklahoma den Kriegspfad betreten und sie bekämpfen eine Bande Boomers, welche Ländereien der Reserve besetzt haben. Es sind Truppen abgefanbt worden, um Blutvergießen zu verhindern.

### Handel, Industrie, Statistik.

**Von der Mainspize.** 26. April. Die Sonnenblide der letzten Tage haben auf die Entwicklung der Spargelanlagen einen sehr günstigen Einfluß ausgeübt, so daß dies beliebte Gemüse nunmehr schon in größeren Partien zu Markt gebracht werden kann. Die größeren Producenten in Gonsenheim und Rombach haben ihre Verkäufe bereits im Voraus abgeschlossen und zwar zum Preise von 40 bis 50 Pfennig per Pfund.

**Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 26. April. Der Marktbesuch war auch heute wiederum geringfügig, dementsprechend belanglos sich auch das Geschäft gestaltete und ist eine bemerkenswerthe Preisveränderung für Brodfrüchte nicht eingetreten. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 20 Mt. bis 20 Mt. 50 Pf., ditto Korn 16 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf., ditto Gerste 14 Mt. 50 Pf. bis 16 Mt., russischer Weizen 20 Mt. 50 Pf. bis 21 Mt. 50 Pf., russisches Korn 15 Mt. 25 Pf. bis 15 Mt. 50 Pf.

### Land- und hauswirthschaftliche Winke.

**Essig-Essen.** Wir nahmen an dieser Stelle von einem Artikel der „Straßb. Post“, betreffend einen durch Essig-Essen hervorgerufenen Unglücksfall, Notiz. Da am Schluß der Notiz über die Essig-Essen ungünstig geurtheilt wurde, wollen wir auch die Vertheidiger derselben zu Wort kommen lassen und die wesentlichsten Sätze einer Entgegnung in der „Straßb. Post“ wiedergeben. Es heißt dort: „Wenn ein dreijähriges Kind eine Flasche ergreift, die einen zum Genuß an sich oder auch nur für Kinder nicht geeigneten Inhalt hat, und aus dieser Flasche trinkt, so ist ein Unglücksfall die fast unvermeidliche Folge. Wäre in der Flasche statt Essig-Essen Tinte, Salmiakgeist, Brennspiritus oder Benzin, ja selbst nur Cognac oder Franzbranntwein gewesen, mit welchen Artikeln man im Hause doch unbedingt und regelmäßig umgeht, so wäre der Unglücksfall ebenfalls eingetreten. Suche man daher die Ursache des beklagenswerthen Unglücks nicht in der Essig-Essen, sondern in der leichtfertigen Umgebung des Kindes. Der Mißbrauch einer Sache hebt ihren Gebrauch nicht auf.“ — Es wird dann weiter darauf hingewiesen, daß durch Messer, Scheren u. s. w. ebenfalls Unglücksfälle hervorgerufen werden können, ohne daß man diese Dinge beanstandet. Zum Schluß wird die freundliche Stellung höchster Autoritäten der Essig-Essen gegenüber hervorgehoben und betont, daß sie von Männern wie Geheimrath v. Wagner (Würzburg) und Fresenius (Wiesbaden) als ein Fortschritt begrüßt und für die Praxis warm empfohlen worden sei.

**Die Apfelsinenschalen,** dünn abgeschält, werden in einem halben Liter gutem Einnmachessig beliebig lange Zeit aufbewahrt. Gießt man den Essig davon ab durch ein feines Leinen oder Filtrirpapier, so erhält man eine angenehm duftende Flüssigkeit, welche sich mehrere Jahre hält. Ein wenig dieser Essenz und etwas Zucker dem Trinkwasser zugefügt, hat man im Sommer ein kühlendes und wohlschmeckendes Getränk. Statt dieser nützlichen Verwendung liegen die Apfelsinenschalen überall auf der Straße oder vermehren den Hanskehrich.

**Glas und Messing zu verbinden,** namentlich an den Petroleumlampen, wenn das Bassin sich vom Fuße losgelöst hat. Man schmilzt ein Stückchen Alaun in einem Blechlöffel über Kohlen, gießt die Flüssigkeit in die Oeffnung des Fußes, wo das Bassin befestigt war, und drückt so schnell als möglich das Glasbassin hinein. Von der raschen Ausführung des Verfahrens hängt das Gelingen desselben ab. Hat sich das Glas oben am Brenner der Lampe losgelöst, so poche man drei Theile Harz mit einem Theil kautischer Soda und fünf Theilen Wasser. Dieser Kitt wird in 1/2—1 Stunde hart, besitzt große Klebekraft und wird weder vom Petroleum noch von der Hitze angegriffen. Auch für andere Zwecke dürfte dieser Kitt sich nützlich erweisen, zumal seine Herstellung wenig kostet und leicht gemacht ist.

### Vermischtes.

**Das Mainzer Museum** ist jetzt Sonntags von 10—5 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet, mit einer kurzen Pause von 1—2 Uhr; diese neue Einrichtung wird besonders den auswärtigen Besuchern willkommen sein. Auch am weißen Montage ist das Museum unentgeltlich geöffnet und zwar, in Rücksicht auf den zahlreichen Besuch von außen, ohne Unterbrechung von 10—4 Uhr. Alle Abtheilungen der bedeutenden Sammlungen sind in letzterer Zeit wesentlich bereichert worden; neu ausgestellt ist augenblicklich eine schöne Sammlung farbenprächtiger Vögel Südafrikas.



\* Eine eigenartige Diebeshöhle hat man bei Mainz, mitten auf dem Rheine, in dem ersten Strompfeiler zwischen dort und Castel ermittelt und deren Bewohner hinter Schloß und Riegel gebracht. Um die Brücke nöthigenfalls sprengen zu können, ist der Pfeiler theilweise hohl und hat unter der Fahrbahn eine Thüre, durch welche man vermittelst einer Wendeltreppe in eine beträchtliche Tiefe gelangen kann. In dieser Pfeilertiefe hatte sich nun eine Bande Diebe in dem jugendlichen Alter von 18 bis 20 Jahren häuslich eingerichtet. Um in diesen Vertiefungen zu gelangen, mußten die Diebe den gefährlichen Weg über die erste etwa 100 Meter breite Stromöffnung in dem Eisenwerk unter der Fahrstraße der Brücke machen. Am verfloffenen Freitag ist es der Bande gelungen, ein Faß Bier und sonstige Getränke zu stehlen und auf dem gefährlichen Wege in ihr Versteck zu bringen. Durch den übermäßigen Genuß der geistigen Getränke wahrscheinlich unvorsichtig geworden, unterließen es die Diebe, die Zugangsthüre zu schließen, so daß von Passanten der Brücke Geräusch aus dem Pfeiler vernommen wurde, das alsdann die Veranlassung zu Nachforschungen und zur Verhaftung der Diebshande gab.

\* Mit den Füßen hoch an einem Baum geknüpft, den Kopf nach unten, in dieser eigenthümlichen Lage fand man im Schwarzen Gehölz bei Schöpsen die nahezu völlig entleerte Leiche eines Grimmaarenhändlers aus der letzteren, nicht weit belegen Stadt. Obgleich an einer am Fuße des Baumes liegenden Schnapsflasche auf einem Bettel zu lesen war, daß der Entsetzte sich selbst erhängt habe, so ist doch an einem mit seltener Fribolität und Frechheit ausgeführten Raubmord nicht um so weniger zu zweifeln, als bei der Leiche weder Uhr noch Ringe gefunden wurden.

\* Viele Wenig machen ein Viel. Das Reichs-Waisenhaus in Lahr vereinnahmte im Jahr 1888 30,752 M. Die Ausgaben betragen 28,841 M., darunter 24,329 M. für eigentliche Anhaltswende. Das Vermögen der Anstalt beläuft sich auf 327,519 M., darunter 218,676 Actiencapitalien. Der Brandversicherungsanschlag der Gebäude ist 72,900 M., der Steueranschlag der Liegenschaften 7091 M., der Fahrnißwerth 22,435 M. Das Vermögen hat sich im letzten Jahre um 10,531 M. vermehrt.

\* Cylindrer und Cylinder. Aus Stuttgart wird geschrieben: Das hier erscheinende „Deutsche Familienblatt“ enthält in einer seiner letzten Nummern eine Notiz: „Cylinder haltbarer zu machen. Man legt denselben vor dem Gebrauch in einen mit kaltem Wasser angefüllten Topf, setzt denselben über's Feuer und bringt das Wasser langsam zum Sieden. Hierauf entfernt man das Gefäß vom Feuer, läßt das Wasser abkühlen und nimmt nun erst den Cylinder heraus.“ Hierauf erhielt die Redaction nachstehende Zuschrift, welche die neueste Nummer abdruckt: „In den Herrn Redacteur des „Neuen deutschen Familienblatts“. Geehrter Herr Redacteur! Ihren Rath, Cylinder haltbarer zu machen, habe ich mit meinem Bereich noch ganz neuen Cylinder befolgt. Ich habe ihn vor höchstens zehn Jahren bei Hutmacher Haller in der Marktsiräße in Stuttgart gekauft und nur bei einigen Beiden, drei Hochzeiten und vier Kindtaufen getragen. Er wäre also soweit noch sehr schön gewesen, aber damit er „haltbarer“ würde, habe ich es doch mit dem von Ihnen empfohlenen Mittel probirt. Sie glauben aber gar nicht, in was für einem Zustand er aus dem siedenden Wasser wieder herausgekommen ist. Sollte nicht in der von Ihnen gegebenen Anweisung etwas Urrichtiges enthalten sein? N. S. Ich würde Ihnen den erwähnten Cylinder geru persönlich vorweisen, aber ich genire mich, in demselben auszugehen. Ihr ergebener Jacob Ruddlepeter. Stuttgart, 5. April 1889.“ Der Herausgeber des Blattes erklärt sich bereit, dem Herrn Ruddlepeter seine gestohlene Angststöhre zu ersetzen.

\* Paris vor der Weltausstellung. Zu den Weltausstellungen Vorbereitungen, so schreibt man dem „W. Fröbl.“, zählt auch die Toilette, welche Paris macht. Seit Wochen schon sieht man allenthalben Geschäftslokale und Hotels, deren Aeußeres mit decorativem Anstrich versehen wird. Die großen Boulevards selbst erhalten als Angebinde des Ausstellungsjahres elektrische Beleuchtung. Doch was will dies Alles gegen das schier unbeschreibliche Massen-Angebot menschlicher Arbeit heißen, welches derzeit im Ausstellungs-Rayon selbst thätig ist? Ueber 30,000 Arbeiter sind — zum Theil Tag und Nacht — unausgesetzt thätig. Im Ausstellungsrayon läßt sich das alle Arten manueller und maschinemäßiger betriebener Arbeit umfassende, an hunderten und tausenden Objecten gleichzeitig sichtbare Wirken und Schaffen mit Worten gar nicht schildern. Viaducte und Passagen, welche die durch Straßen getrennten Theile des Ausstellungsrayons verbinden, Asphaltwege und Gärtnere, Maurer und Decorateure, sie bedeuten unzählige, von einem erhöhten Punkte, wie der ersten Terrasse des Eiffelturms übersehbare Ameisenwärme. Geradezu „babylonisch“ aber geht es im Innern der weiten Hallen, Gallerien und Pavillons zu, woselbst die Decorationen zum Theil schon beendet sind und bereits die diversen und durch Mannigfaltigkeit und neuartigen Geschmack mit einander wetteifernden Schränke, Zelte, Kioske zc. für die auszustellenden Objecte in mehr oder minder fertigem Zustande zu sehen sind. In vielen ausländischen Abtheilungen, besonders in der englischen, russischen und in den Abtheilungen der französischen Colomalländer stehen autochthone Arbeiter in Verwendung. In der Maschinenhalle — es trifft gar kein Epitheton zu, um dieses größte Haus, welches Menschenhände noch niemals errichteten, zu charakterisiren — haben die Aussteller fast durchwegs ihre eigenen Arbeiter mitgebracht, um die eponirten Maschinen aufzustellen. Zu dem Allen sind noch einige Tausend Besucher, Reizgieriger oder Müßiggänger zu rechnen, welche die Schwierigkeiten des Einlasses besiegt haben, und das Stammpublicum der in diesem Chaos der Arbeit bereits inauguirten Restaurants und Bierlokale bilden.

\* Capitän Murrell vom Dampfer Missouri, welcher die Passagiere und Mannschaft des „Danmark“ aufnahm, ist in B hila delphia Gegenstand großer Aufmerksamkeit. Menschenmassen verjammeln sich in den Straßen und jubeln ihm zu. Auf der Seebörse wurde ihm heute von

der Pennsylvaniaischen Gesellschaft für Rettung von Menschenleben eine goldene Medaille überreicht. Hierauf wurde er nach der Amtsinde des Bürgermeisters geleitet, der ihn Namens der Stadt bewillkommnete. Allenfalls wird sein Verhalten laut gepriesen. Heute Abend wird er der Gast der „Söhne St. Georgs“ sein, welche ein Festmahl zu seinen Ehren veranstalten. Die Passagiere des „Danmark“ sind nach ihren Bestimmungsorten abgegangen. Ausführliche Berichte über die Beiden und schließliche glückliche Rettung der Passagiere des „Danmark“ liegen jetzt vor. Das Schiff verließ Christianiund mit 663 Auswanderern und 70 Mann Schiffs-volk. Am 4 April brach, wie bekannt, mit großem Krach die Schraube. Dabei erhielt das Schiff eine Beschädigung, welche weder durch eine Ausbesserung gehoben, noch durch die Pumpen ausgeglichen werden konnte. Hunderte und aber Hunderte drängten sich verzweifelt auf das Deck, das Schiff sank schließl. die Nacht nahte heran, Weiber und Kinder schrien und jammerten hinaus in die Dämmerung. Mannschaft und Offiziere mußten alle Beredsamkeit aufbieten, einigermaßen Beruhigung zu schaffen, sie glaubten freilich selbst nicht an einen guten Ausgang, denn die See ging hoch und machte die Rettung mit den bereitgehaltenen Booten aussichtslos. Der Aufforderung, unter Deck zu gehen, leisteten die Massen keine Folge; betend, fromme Lieder singend, ließe stükternd mit todtenbleichen Gesichtern launerten sie auf dem Deck, ein herzbewegender Anblick auch für den gegen Wetter und Gefahren gehärteten Seemann. Aber auch diese schreckliche Nacht ging vorüber und es zeigte sich, daß das Schiff doch langsamer sank, als selbst der Capitän befürchtet hatte. Da kam kurz vor Mittag der „Missouri“ in Sicht. Die Scenen, die sich nun abspielten, spotten jeder Beschreibung. Trotzdem nicht annähernd zu ersehen war, ob das noch ganz ferne Schiff überhaupt werde Hilfe bringen können, gerieth die Menge in eine Freudensajerei, die keine Grenzen kannte. Man lachte, schrie, weinte, schlugte, umarmte sich gegenseitig und rannte von einem Platz zum andern. Der wackere Capitän des „Missouri“, hat, wie man weiß, die Hoffnungen der armen Schiffbrüchigen glänzend erfüllt. Ein ebenso tief tragisches, wie geheimnißvolles Ereigniß ist übrigens hier noch zu verzeichnen, das allem Anschein nach in Zusammenhang mit der Katastrophe steht. Beim Verlassen des Schiffes entdeckte man in blutigen Fegen die Leiche des ersten Schiffingenieurs im Maschinenraum. Er war offenbar in die Maschine gerathen, von derselben hin- und hergeworfen und in Stücke gerissen worden. Dieser schreckliche Tod soll nun, einer Lesart zufolge, ein freiwilliger gewesen sein, von dem Beklagenswerthen gesucht und gefunden, weil ein von ihm ausgehender Irrthum in der Behandlung der Maschine den Bruch der Schraube veranlaßt habe.

\* Abenteuer eines fahrenden Musikanten. Aus Petersburg schreibt man unterm 15. April: Die ganze Strenge der russischen Vorschriften mußte in den letzten Tagen der bekannte Claviervirtuose Arthur Friedheim an sich erfahren. Friedheim ist russischer Unterthan und mußte sich nach Beendigung seiner russischen Tournee mit Theresina Luja zur Reise nach Deutschland mit einem neuen Paß versehen. Da er Bürger Bernau's ist und ein Briefwechsel wegen der schlechten Verbindung oft wochenlang dauert, so mußte der Stadthauptmann von Petersburg bei dem Gouverneur von Livland und dieser bei dem Bernau'schen Magistrat telegraphisch anfragen, ob letzterer etwas gegen die Abreise des Künstlers einzumenden habe. Obgleich diese Depeschen-Correspondenz mehrmals wiederholt wurde, konnte sich der hochlöbliche Magistrat der Stadt Bernau zu einer Antwort nicht entschließen und Friedheim — nicht abreißen. Vier Wochen wartete er, verlor ein Concert-Engagement nach dem andern und entschloß sich endlich, ohne Paß über die Grenze zu gehen. Bei diesem Unternehmen wurde er jedoch von zwei Grenzsoldaten angehalten, die ihn verhafteten und vor den Kreischef führten. Dieser durchmusterte seine Papiere und befahl, ihn einzusperrn. Nach ein paar Tagen durchsuchte man seine Papiere und als sich darunter eine Anzahl Regensentien deutscher Blätter fanden, wurde dem Kreischef doch die Sache zu ernst. Er ließ Friedheim unter Bewachung zweier schwer bewaffneter Soldaten vorführen und sagte ihm auf den Kopf zu, daß er jedenfalls den Claviervirtuosen Arthur Friedheim erschlagen und sich seiner Habseligkeiten bemächtigt habe; er, der Kreischef, werde ihn daher per Etappe nach Petersburg senden müssen. Diese Aussicht, des Todes seiner eigenen Person beschuldigt, die tagelange Reise nach Petersburg zu machen, muß dem armen einkelfertigen Virtuosen nicht sehr verlockend gewesen sein und er kam auf den glücklichen Gedanken, sich zu erbiehen, die Identität mit jenem „Friedheim“ der gestrengen Obrigkeit durch sein Clavierpiel nachzuweisen. In Gegenwart der clavierkundigen Tochter des Kreischefs gab der Virtuose durch den Vortrag der zweiten Kapodie No. 2 von Liszt und anderer Effectstücke einige Proben seines Könnens und wurde nun als der richtige Friedheim anerkannt und der Mafel des Verdachtes, sich selbst umgebracht zu haben und dann mit seinen Sachen durchgebrannt zu sein, von ihm genommen. Nachdem er versprochen, nach Petersburg zu reisen und sich dem Stadthauptmann zu stellen, wurde er freigelassen. Durch die lebenswürdige Behandlung seitens seines Vaterlandes soll er jedoch zu dem Entschluß gedrängt worden sein, aus dem russischen Unterthanen-Verbande auszuscheiden und deutscher Reichsangehöriger zu werden.

\* Die Festhergung in Oklahoma. Wie man der „Daily News“ aus Guthrie, der Hauptstadt der am Montag von Ansiedlern besetzten Indianer-Ländereien von Oklahoma, telegraphirt, ist die Besetzung des Stadtgebietes friedlich und ohne Blutvergießen erfolgt. Die Stadt wurde in gleich große Theile getheilt, welche alle noch vor Montag Mitternacht verkauft waren. Die Hauptstraßen heißen Harrison-Street, Main-Street, Guthrie- und Oklahoma-Avenues. Die neue Stadt ist durch Anfündigungen von Geschäftsleuten überflutet; 1000 Personen lagerten unter Zelten, viele andere hatten keinen Schutz, was bei den auf heiße Tage folgenden kalten Nächten sehr empfindlich ist. Das Gebiet ist 40 Stunden Eisenbahnfahrt von Chicago entfernt, weist gut bewaldet, bewässert und fruchtbar. Jeder Ansiedler hat Anspruch auf 640 Acres Land, wenn er gewisse Formalitäten erfüllen kann. Am Montag beförderte die einzige



durch das Gebiet ziehende Eisenbahn (die Atchison-Bahn) jede Viertelstunde einen Zug mit Einwoandern, welche selbst auf den Dächern der Wagen saßen und von den fahrenden Zügen an Stellen herunter sprangen, die sie für ihre Niederlassungen auserwählt hatten. Pünktlich um 12 Uhr Mittags, so wird dem „Herald“ aus Oklahoma, 23. April telegraphirt, daß ein Trompeter des 6. Cavallerie-Regiments auf ein Zeichen des Lieutenants Waite das Signal zum Minutageweise, was als Zeichen für den Aufbruch verabredet war. In wildem Galopp jagten dann die Reiter über die Grenze nach Oklahoma hinein; ihnen folgten leichte und schwere Wagen, welche sich sämmtlich den steilen Abhang hinaufarbeiteten. In vielen Fällen war die Jagd sehr aufregend, indem die Pferde, durch Sporn und Peitsche angetrieben, neben einander herjagten und die Reiter nur ihr Ziel vor Augen hatten. Hier und da sah man einen abbringen, seinen Hut abnehmen und mit lautem Hurrah schwenken — ein Zeichen, daß er an der ausgewählten Stelle war. Von den Landstücken ging es dann in Hast nach Guthrie Uebon, wo die Landbureauz sich befindet. Der trügerische Cimarron-Fluß bildete kein Hinderniß und ohne die Furchen zu beachten, stürzten die Reiter sich in die schäumenden Fluthen, wo sie gerade den Strom erreichten. Viele wurden durch ihre Kasse sicher durch den Strom getragen, allein Andere gerieten in den Treibsand, wo sie verloren waren. Alles Land ist besetzt und dennoch wandern noch 20,000 bis 30,000 Personen ziellos umher in der Suche nach Land. Um 1 Uhr traf der erste Zug von Norden in Guthrie ein und ehe er noch seine Geschwindigkeit wesentlich gemindert hatte, sprangen hunderte von Männern, mit Dedden, Gewehren und Spaten versehen, von den Trittbrettern der Wagen, rannten den Abhang hinauf und umgrenzten mit wunderbarer Geschwindigkeit ihre Grundstücke in der zukünftigen Hauptstadt. In weniger als einer halben Stunde war Broadway, die zukünftige Hauptstraße, eine Meile (1 1/2 Kilometer) nach Osten ausgedehnt. Als dieser Zug die erste Station in Oklahoma erreichte, sahen die Passagiere einen betrügerischen Landjäger — in Wildniß aufgehängt, als Warnung für Diebent, welche sich eine Unehrlichkeit zu Schulden kommen lassen würden. Auf der Santa Fe Bahn langten 20,000 bis 30,000 Leute an. Die Bahn beförderte 20 ungeheure Züge.

\* Beim Canalbau in der Straße Merulana in Rom fand infolge schlechter Beschaffenheit des Gesteins ein Einsturz statt, wobei die in einer Tiefe von 8 bis 10 Metern beschäftigten Arbeiter verschüttet wurden. Bis jetzt sind sieben Verletzte hervorgeholt; man befürchtet, es seien noch mehr verschüttet.

\* Schah Nasreddin Khan von Persien hat am 13. April Teheran verlassen und seine angekündigte europäische Reise angetreten. Dem bisherigen Reiseprogramme zufolge soll der Schah am 12. Mai die russische Grenze betreten, wo ihm ein feierlicher Empfang zu Theil werden wird. Die Ankunft in Petersburg ist für die letzten Tage des Mai in Aussicht genommen. In Russland dürfte sich der Schah bis gegen Mitte Juni aufhalten und dann nach Berlin reisen, von wo er über Holland und Belgien nach England sich begibt. In England ist ein längerer Aufenthalt geplant, da der Schah nicht bloß den Hof besuchen will, sondern auch eine Besichtigung der wichtigsten Industrie- u. d. Handelsstädte der vereinigten Königreiche vor hat. Der programmmäßige Besuch der Pariser Weltausstellung dürfte in die Monate August und September fallen. Gegen Ende September oder Anfang October ist die Ankunft des Schah in Wien angekündigt, von wo derselbe wahrscheinlich über Pest und Belgrad nach Konstantinopel reisen wird, um von dort durch Kaukasien die Heimreise anzutreten.

\* Internationales Schachturnier. Aus New-York wird berichtet: Die erste Runde des internationalen Schachturniers ist beendet mit Ausnahme der vertragenen Partien, welche die Führer nicht berühren. Herr Weiß aus Wien steht obenan; er hat 15 1/2 Partien gewonnen und 3 1/2 verloren. Blackburne ist Zweiter mit 15 gewonnenen Partien, Gunsberg und Tschigorin weichen um den dritten Preis. Sie haben je 14 Partien gewonnen und fünf verloren.

\* Humoristisches. Aus der Briefsammlung eines Pfarrers: „Da meine Braut und ich von Sinnen sind, uns zu heirathen, so erlaube ich Sie, Herr Pfarrer, meinen Taufschein parat zu halten.“ — Offizier: „Ach! Das Sündenleben hat doch einen ganz eigenartigen Reiz. Ich wüßte, ich hätte studirt!“ Student (seufzend): „Ich auch!“ — Gast: „Sie müssen Ihr Schick umändern lassen, da heißt es ja: — Glücktsünde.“ Restaurateur: „Ach, das geschah aus Sparsamkeit.“ Fräulein wohnte hier nämlich ein Friseur, da ließ ich die vier ersten Buchstaben stehen und noch „lucktsünde“ dazusetzen.“ — Förster (zu einem alten Weib): „Was treiben Sie sich denn hier im Wald herum?“ Weib: „I soll dem gnädigen Herrn begegne, daß er an Vorwand hat, wann er wieder nig schickt.“ — Lieutenant (nach dem Essen, beim Mosk, von einem Kranz junger Damen umgeben, zu sich selbst): „Nun noch'n Heißhut statt der Regalia hier, und der Teufel kann mich nicht von einem Bascha unterscheiden!“ — Feldwebel (bemerkt im Barte eines Rekruten eine Linse): „Was, Linsensuppe haben Sie gegessen? Wohl gar auch Rindfleisch? Ich glaube, der Kerl hat den Größenwahn!“ Herr: „Was, Sie betiteln? Mensch, Sie sind ja unerschämte die!“ Bettler: „Dat is ja eben das Unglück, dat mich kein Mensch des Feldschentzen dhut, dat is ja 'ne Entsetzungsur du. o machen kann.“ — Lieutenant A.: „Ist es wahr, Dein Onkel ist so krank, daß Du auf Alles gefaßt sein müßt?“ Lieutenant B. (traurig): „Du irrst, nicht auf Alles. Ich erbe nur die Hälfte.“ — Prinzipal (zu dem sich vorstellenden Comptoiristen): „Sprechen Sie eine fremde Sprache?“ Comptoirist: „O neku! Wenn ich nicht Deutsch könnte, müßt' ich rein belten!“ — Dichter: „Was? Die Wurst ist ja in einem Bogen meiner Gedichte eingewickelt? Ich hätte doch nie gedacht, daß ich so volksthümlich würde!“

**Aus dem Gerichtssaal.**

o Strafkammer. Sitzung vom 26. April. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor am Ende, Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harde. — Der 46 Jahre alte, noch nicht vorbestrafte Metzger, frühere Handelsmann Bernhard N. von Nordenstadt hat sich wegen Betrugs zu verantworten. Im December 1887 hat N., so behauptet die Anklage, bei der dritten Civilkammer des Königl. Landgerichts hier gegen den Carl Philipp N. von Nordenstadt Klage auf Rückzahlung mehrerer Darlehen angestrengt und zwar eines Darlehens von 20 Thlr. vom 1. Juli 1870, von 40 Thlr. vom 9. September 1870, von 200 Thlr. vom 2. Januar 1871 und von 400 Thlr. vom 25. August 1872 nebst 5 pCt. Zinsen von den 3 ersten und 6 pCt. von dem letzten Darlehen vom Tage der Hingabe. Als Beweis schob N. zunächst dem N. den Eid hin, legte aber später 4 Schuldscheine vor, worin Letzterer durch Namensunterschrift die Empfangnahme der Darlehen bescheinigte und deren Rückzahlung versprach. Die Beträge setzten sich nach N.'s Behauptungen nicht allein aus baaren Darlehen, sondern auch aus Beträgen für geborgte Waaren zusammen, indem dieselben als Darlehen dem N. belasten worden wären. In diesem Civilprozeß erhob N. gegen die Capitalforderung selbst keinen Einspruch, machte vielmehr nur gegen die Zinsen die Einrede der Verjährung geltend. Es erging Urtheil, wonach N. die Capitalforderung nebst 5 pCt. Zinsen von 858 Mk. und 6 pCt. von 1200 Mk. je vom 1. Januar 1888 an zu zahlen hatte, und dieses Urtheil wurde vorläufig für vollstreckbar erklärt. N. setzte auch auf Grund dieses Urtheils gegen N. die Zwangsvollstreckung in's Werk, jedoch vorläufig noch ohne Erfolg, indem die gepfändeten Immobilien nicht an den Werth kamen. Da ging auf einmal in Nordenstadt das Gerücht um, N. habe den allgemein als gelinde gejagt, geistig wenig beanlagten N. zum Opfer einer schändlichen Betrügerei gemacht. Dieses Gerücht wurde so stark, daß es selbst bis zu den Ohren der Kgl. Staatsanwaltschaft hier gedrungen ist und diese die Anklage auf Betrug, erhob. Die Civilklage soll nun auf Unwahrheiten beruhen, indem N. kein baares Geld, auch keine Waaren erhalten und diese als Darlehen in Schuldscheinen aufgenommen worden sind. Auffallend erscheint, so behauptet die Anklage ferner, die rasche Aufeinanderfolge der Darlehen und die Höhe derselben. Denn wären auch für ländliche Verhältnisse die Darlehen an sich schon hoch, so seien dieselben um so auffallender, als der damals noch junge, ledige N. bei seinem Vater wohnte, geringe Bedürfnisse und keine Ausgaben hatte, welche die Beschaffung solcher Darlehen nöthig machten. Auffallend und ungläubhaft erschien ferner, daß N. beinahe 18 Jahre wartete, da er sich doch sagen mußte, daß er durch Vorschüfung der Einrede der Verjährung Zinsen verlieren würde. Da N. ein geistig äußerst wenig entwickelter Mensch ist, so macht die Anklage dem N. zum Vorwurf, daß er dessen Unerfahrenheit benützt habe, wie denn auch allgemein die Bevölkerung Nordenstadt's von der Ausbeute des N. durch N. überzeugt sei. N., als Zeuge vernommen, machte zuerst geltend, er habe die Scheine nicht unterschrieben, gestand aber, nach Belehrung durch den Herrn Vorsitzenden, daß er diese Einrede im Civilprozeß nicht gemacht habe, sowie deren Echtheit zu. Im Uebrigen will N. jedoch keinen Pfennig bekommen haben und behauptet, von N. zum Unterschreiben der Scheine verleitet worden zu sein, indem Letzterer ihm gesagt, wenn er zum Mädchen gehe, könne er so viel Geld holen, wie er brauche. Waaren will N. auch nicht bekommen haben. Auf Befragen des Herrn Vorsitzenden, warum er die Scheine Ph. N. unterschrieben habe, wo er doch „Carl Philipp“ heiße, erklärte N., „als er noch Bub' gewesen, habe er seinen Vornamen nicht ordentlich gewußt“. N. hat sich im Jahre 1878 verheirathet, ist aber im Jahre 1888 für einen Verschwendter erklärt und unter Vormundschaft gestellt worden. Der Gerichtshof nahm von dessen Vereidigung Abstand, weil er die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß N. bei seinem schwachen Verstande das Wesen und die Bedeutung des Eides nicht zu erfassen vermöge. Ueber die persönlichen Verhältnisse des Angeklagten N., sowie des N., namentlich über die Vermögenslage des Ersteren, sowie über die Bedürfnisse des Letzteren zur kritischen Zeit, wurden noch 10 Zeugen vernommen. Einer derselben behauptete, daß er N. für ein Darlehen von 300 Mark auf zwei Monate 150 Mark als Zinsen verschrieben müßte. Eine Anklage auf Wucher konnte nicht erhoben werden, weil das Geschäft einige Tage vor Inkrafttreten des Wuchergesetzes abgeschlossen worden war. Uebereinstimmend waren die Zeugen darin, daß bei N. ein Bedürfnis zur Aufnahme solch hoher Darlehen nicht vorhanden gewesen wäre. Der Herr Staatsanwalt hielt den N. des Betrugs für überführt und beantragte gegen denselben 2 Jahre Gefängniß und Ehrverlust auf gleiche Dauer, während dessen Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Heuser, auf Freisprechung plaidirte. Trozdem der Gerichtshof sich der Ansicht nicht verschließen konnte, daß das Benehmen des Angeklagten viele Momente diene, welche gegen ihn sprächen, so konnte er zu einer Verurtheilung desselben doch nicht gelangen, weil der Beweis mangelte, derselbe auch durch den N. nicht als erbracht angesehen werden konnte. Das Urtheil lautete deshalb auf kostenlose Freisprechung. — Der Holz- und Kohlenhändler Johann Josef Kr. von Eiville, 63 Jahre alt, hat es während 5 Jahren gegen die Bestimmungen des Handels-Gesetzbuches unterlassen, die Bilanz seines Vermögens in der vorgeschriebenen Zeit zu sichten. Als er in Concurs gerieth, stellte sich dies heraus. Kr. wurde wegen betrügerischen Bankrotts zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Die Verurteilung der Kgl. Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil des Kgl. Schöffengerichts hier, welches den Fuhrrecht Ferdinand Tr. von Mainz wegen Thierquälerei mit einer Geldstrafe von 10 Mk. belegte, wurde als unbegründet verworfen.

**Neueste Nachrichten.**

\* Berlin, 26. April. Der Kaiser ist heute Früh 8 Uhr 10 Min. nach Weimar gereist. — Die „National-Ztg.“ erfährt, die



Regierung werde einer Besprechung der Samoafrage im Reichstage nicht aus dem Wege gehen, sondern dieselbe in jeder Beziehung fördern. — Der frühere Justizminister von Vernuth, Mitglied des Reichstages und des Herrenhauses und Kronsyndikus, ist gestern Abend gestorben.

\* **Wien**, 26. April. Militärische Maßregeln wurden gestern in reduziertem Maße getroffen, geringe Ansammlungen in Hernals wurden von Patrouillen zerstreut. Es haben keinerlei Demonstrationen stattgefunden. — Die „Neue freie Presse“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Bukarester Correspondenten mit den rumänischen Ministern Lahovary und Manu. Ersterer erklärte, der Systemwechsel betreffe lediglich innere Fragen und habe mit den äußeren Verhältnissen nichts zu thun. Die Regierung vermöge sich sofort einen parlamentarischen Charakter zu geben, wenn sie die Kammer auflöse. Wenn sie dies thun werde, so würde sie zweifellos eine überwältigende Mehrheit haben. Die Erbfolgefrage sei seit Jahren in Einmütigkeit des Landes und in einer sicheren Weise gelöst. Es sei falsch, das Cabinet ein russisches zu nennen, Catargiu werde seine Verpflichtungen als die eines kleinen Landes auffassen, das eine gewisse Vorsicht und eine wohlwollende Haltung nach allen Seiten im Auge halten müsse. Manu sagte, ein Kleinstaat könne eine vollständige Anlehnung an irgend eine Großmacht nicht anstreben. In Oesterreich solle man nicht vergessen, daß Catargiu es gewesen sei, welcher den Handelsvertrag mit Oesterreich abgeschlossen habe.

\* **Rom**, 26. April. Der „Esercito italiano“ erklärt die Nachricht von der Demission des Kriegsministers für völlig unbegründet. — Die „Opinione“ meldet aus hervorragender Quelle, der Vatican habe nach den ersten katholischen Congressen diplomatische Schritte bei den Cabineten der Hauptmächte Europas, ausgenommen bei Deutschland, gethan, um sie zu bewegen, Etwas zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes zu thun. Alle Mächte hätten sich hiergegen ablehnend verhalten und nur das französische Cabinet habe, ohne sich fest zu verpflichten, jedoch auch ohne direct abzulehnen, verlangt, ihm Zeit zu lassen, die Mittel zu studiren, um eventuell die Frage auf diplomatischem Wege zur Sprache zu bringen. Als der Vatican der französischen Regierung gegenüber darauf bestanden habe, daß dieses geschehe, habe die französische Regierung dem päpstlichen Staatssecretär gerathen, er solle den Mächten ein Vetorecht in den Conclaven zugestehen. Der Papst lehnte dies jedoch ab, weil er durch das Zugeständniß des Vetos keine Vortheile erlange. Hierauf habe der französische Minister dem Papste durch den Botschafter Graf Lesebre an die Hand gegeben, Frankreich wolle dem Papste die Mittel bieten, seine Rechte gegenüber Italien auf Grundlage der September-Convention zur Sprache zu bringen. Der Papst habe sich die Antwort hierauf bis nach der Berathung mit den Cardinälen vorbehalten. Die „Opinione“ weiß nicht, ob der Papst die Cardinäle hierzu zu Rathe zog, meint jedoch, in der Wiederholung der katholischen Congresse einen Beweis dafür zu erblicken, daß man zu keinem Entschlusse gelangt sei. Das Blatt wiederholt schließlich, daß es für die Authenticität seiner Mittheilungen garantire.

\* **London**, 26. April. Die „Times“ meldet aus Sansibar vom gestrigen Tage: Drei englische Missionäre kamen heute hier aus Buschiris Lager an. — Gestern fand in Nottingham eine große Landesversammlung der Grubenarbeiter statt, wobei 300,000 Arbeiter vertreten waren. Die Arbeiter beriethen über eine Antwort an die Patrone, welche die geforderte zehnprozentige Lohn-erhöhung ablehnen, und beschloßen mittelst einer Resolution, am 29. d. M. allgemein die Arbeit niederzulegen, wenn die Lohn-erhöhung nicht bewilligt werde.

\* **London**, 26. April. Lloyd-Meldung aus Audland: „Trenton“ und „Bandalia“ können nicht wieder flott gemacht werden. Taucher retteten die Schiffskasse „Trentons“. „Eber“ ist vollständig zertrümmert, „Nippie“ wieder flott. Es sind Anordnungen getroffen, um „Nippie“ von Alet nach Audland bringen zu lassen.

\* **New-York**, 26. April. Viele Ansiedler kehren von Oklahoma zurück, da sich doppelt so viele Leute dort eingefunden haben, als Land bekommen können. Der Versuch zur Gründung

der Stadt Guthrie ist fehlgeschlagen. Viele verlassen die dortige Niederlassung. Unter den Zurückbleibenden herrscht große Noth.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Rio de Janeiro der Royal M. D. „Ebe“ von Southampton; in Montevideo D. „Alconcagua“ von Liverpool; in Colombo der Nordb. Lloyd-D. „Salier“ von Bremen; in Albany D. „Lustania“ von London; in New-York D. „Pennland“ der Red Star Line von Antwerpen und D. „City of New-York“ von Liverpool; in Amsterdam D. „Sumatra“ von Batavia. Der Nordb. Lloyd-D. „Aler“ von New-York passirte Lizaru.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einpaltige Posttaile.

Die Wissenschaft zum Gemeingut der Menge zu machen, das ist das Streben unserer Tage. Unkenntniß, Vorurtheil und Täuschung werden verdrängt und Jedermann soll wissen, wie er seinen Leiden entgegenzutreten kann. Dieser aufklärenden Tendenz der Neuzeit entsprechen auch so recht die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, die kein Geheimmittel sein wollen, sondern bei denen auch der Laie genau weiß, was er zu sich nimmt und warum er es thut. Nicht ein Geheimmittel, sondern ein rechtes Hausmittel für's Volk sind die Schweizerpillen, sowohl ihrer einfachen und heilkräftigen Zusammensetzung als auch ihrer Billigkeit wegen. Und das Volk weiß diese Vorzüge der Schweizerpillen im vollsten Maße zu schätzen, das beweisen die zahllosen Anerkennungs-schreiben, die aus allen Gegenden vorliegen, da bei Zug und Alt, Arm und Reich bei den vielen Störungen, welche sich in den Verdauungs- und Ernährungsorganen einstellen, gleich beliebt. (Man.-No. 3400.)

## Königliche Schauspiele.

Samstag, 27. April. 92. Vorst. (187. Vorst. im Abonnement.)

### Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare, für die deutsche Bühne neu übersezt und bearbeitet von Fr. Dingelstedt. Musik von Fr. v. Flotow.

#### Personen:

König Leontes von Sicilien	.....	Herr Ved.
Hermione, dessen Gemahlin	.....	Frl. Fühling.
Mamilius, } beider Kinder	.....	A. Meuter.
Berbita,	.....	Frl. Staben.
Polixenes, König von Arabien	.....	Herr Rösch.
Florizel, dessen Sohn	.....	Herr Reubke.
Camillo,	.....	Herr Bethge.
Antigonus, } sicilische Hofherren	.....	Herr Rathmann.
Alcomenes,	.....	Herr Kaufmann.
Dion	.....	Herr Neumann.
Baulina, Gemahlin des Antigonus	.....	Frl. Wolff.
Erste } Frau Hermione's	.....	Frau Rathmann.
Zweite }	.....	Frau Dreger.
Lityrus, ein Schäfer	.....	Herr Rudolph.
Morsus, dessen Sohn	.....	Herr Holland.
Dorkas, Schäferin	.....	Frl. Hempel.
Autolykus, ein Gauner	.....	Herr Grobeger.
Der Aelteste eines Gerichtshofes	.....	Herr Schneider.
Oberpriester Apollo's	.....	Herr Dornewasch.
Kerkermeister	.....	Herr Hoffeld.
Ein Gerichtschreiber	.....	Herr Spieh.
Ein Diener des Mamilius	.....	Herr Berg.

Solente, Richter, Priester und Priesterinnen. Volk, Wachen, Diener. Schauspiel: im 1., 2. und 4. Aufzuge Syrakus, die Hauptstadt von Sicilien; im 3. eine ländliche Gegend in Arabien. Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegt ein Zwischenraum von 17 Jahren.

**Wassentanz, Schäfertanz,** ausgeführt vom Corps de ballet.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ , Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Sonntag, 28. April: **Andine.**

Montag, 29. April. Bei aufgehobenem Abonnement.

Erste Gastdarstellung des R. S. Hoffschau Spielers Herrn **Adolf von Sonnenthal** aus Wien.

#### Uriel Akosta.

\* \* \* Uriel Akosta . . . Herr Adolf von Sonnenthal.  
Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Erhöhte Preise.



## „Deutscher Hof.“

**Neu! Nur kurze Zeit! Neu!**

Auftreten des weltberühmten Negers **Mr. Samuel A. Emanuel** in seinen großartigen Clog- und Negertänzen und Gesängen, sowie auch spangolische und amerikanische Tambourin-Spieler **heute Samstag den 27. April und folgende Tage.**

**Neu! Nur kurze Zeit! Neu!**  
1470 **Entrée frei.**

## „Zur Burg Nassau“, Schachtstrasse 1.

Heute: **Eröffnung der Garten-Wirthschaft**, wozu freundlichst einladet  
Achtungsvoll  
**Jean Huber, Gastwirth.**

NB. Meine neu hergerichtete **Regelbahn** bringe in empfehlende Erinnerung. 1200

**Ausverkauf** von Turn-Geräthen, Croquets, Sommerspielen u. u. wegen Geschäftsaufgabe **12 Faulbrunnenstraße 12 im Spielwaaren-Magazin.**

Den Empfang einer neuen Sendung **bitterer Drangen**, 6 Pf. per Stück, zeigt an  
**H. J. Viehoever,**  
Marktstraße 23. 1419

## Kartoffeln,

gelbe, per Kumpf **25 Pf.** Schwalbacherstraße 71.

**Kartoffeln** in verschiedenen guten Sorten empfiehlt **Ad. Gräf, Goldgasse 15.** Dasselbst ist **Zwetschenlatwerge** per Pfd. 20 Pfg. zu haben.

Mehrere **Gasarme** für Erker-Einrichtung billig zu verkaufen  
Faulbrunnenstraße 12, Spielwaaren-Handlung.

## Unterricht.

### Pädagogium Mainzerstrasse 34

Genehm. hoher königl. Regierung err. Pensions- und Lehranstalt für Knaben, m. Vorschule.

Gymnasiasten, d. wegen Kränklichkeit oder schwachen Geistesgaben nicht verfest w., sind ganz bes. Sorgfalt. Gründliche Vorbereitung f. einj.-frei. Examen, auch ohne Vorkenntn. Billige Pension f. In- u. Ausländer. **H. Pursche.** 544

**Ausländern** wird deutscher Sprachunterricht ertheilt, ebenso Latein, Englisch und Französisch. Näh. Exped. 1328

Ein **junger Schauspieler** erbietet sich zum Vorlesen deutscher Lectüren. Näh. Exped. 1260

**Zitherschule** Dasselbst wird **Zither-Unterricht** nach leichtfahlicher und bester Methode ertheilt. Nähere Auskunft **A. v. Goutta.** 1303  
Kirchgasse 7.

Eine Dame, welche mehrere Jahre im In- und Ausland nach bewährter Methode **Klavierunterricht** ertheilt, am **Conservatorium zu Köln** ausgebildet ist und die besten **Kenntnisse** besitzt, wünscht noch einige Stunden zu befehen.  
Adresse: **Fraul. „T. M.“, Louisenstraße 20, II.**

## Hüte

werden geschmackvoll und billig garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt.

**Wiener Modes, Taunusstrasse 38.**

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei  
13361 **A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42.**

**Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachtische** u. u. zu verkaufen Hochstätte 27 bei Schreiner **Thurn.** 15803

Guterhaltene **Gartenmöbel** zu kaufen gesucht Gartenstraße 1, Parterre.

Ein **Beamter** sucht täglich 3-4 St. Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Offerten unter **E. E. 101** postlagernd erbeten.

**Beitragen** von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 12921

Eine perfecte **Costüm-Arbeiterin** nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näh. Webergasse 43, III. 1464

Eine perfecte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den Damen in und außer dem Hause. Näh. Wörthstraße 22, Parterre rechts.

Eine **Friseurin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus rechts.

## Dienst und Arbeit

**Personen, die sich anbieten:**

**Situation as Cook and Housekeeper wanted by a Person, who has lived many years in an English Family. Add. Bleichstr. 14, 3<sup>rd</sup> Floor.**

Eine durchaus **perfecte Büglerin** wünscht einige Tage Beschäftigung. Näh. Hellmundstraße 35, Parterre.

Eine j. Frau sucht **Monatstelle.** N. Walramstraße 31, Stb., P.

Eine **tüchtige, selbstständige Herrschafts-Köchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum 1. Mai. Näheres Friedrichstraße 6 im Seitenbau.

Ein geb. Mädchen (Fräulein), in allen Zweigen des Haushaltes durchaus tüchtig (ökonomisch), sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Offerten unter **O. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gef. **Schenkammer** sucht sof. Stelle. N. Lehrstraße 2, 2 St. r.

Ein **verh. Mann**, 30er, welcher **englisch spricht**, sucht Stelle als **Portier, Cassirer** oder einen anderen **Vertrauensposten.** Näh. Exped. 1481

**Personen, die gesucht werden:**

**Kleidermacherin** gesucht. Näh. Exped. 1465

Perfecte **Wäsche-Näherin** für dauernd gesucht Kirchgasse 14, Hinterh., 1 St. 1471

In meinem Geschäft ist für ein **junges Mädchen** mit guter Schulbildung eine **Lehrstelle** offen.

**Benedict Straus, Damen-Confection,**  
Webergasse 21. 13374

Ein **Lehrmädchen für Mode** gesucht.  
**Geschw. Broelsch, große Burgstraße 10.** 16841

Eine **perfecte Büglerin** gesucht Stifftstraße 21. 942

Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** unentgeltlich erlernen Rheinstraße 25, Seitenbau, Parterre.

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** tüchtig erlernen Nerostraße 9, 1. Stock. 1469

Ein **junges Mädchen**, welches das **Kleidermachen** dabei erlernen kann, den Tag über gesucht, sowie ein **Lehrmädchen**, bei **Frau Kröck, Taunusstraße 25, Seitenbau, 3 Treppen.**

Ein anständiges Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen Mühlgasse 13, Hinterhaus, Parterre. 1388

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Stifftstraße 21. 943



Eine reinliche, anständige, junge **Monatfran** findet dauernde Beschäftigung **Webergasse 4** im Handschuh-Geschäft.

Ein **Waschmädchen** wird gesucht **Helenenstraße 5**.

Ein **tüchtiges, gewandtes Mädchen für Küche und Hausarbeit** gesucht **Neugasse 3**. 1290

Ein **tüchtiges, braves Mädchen** für alle Arbeit gesucht.

**Brenner & Blum**. 1282

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches mit Kindern umzugehen versteht, wird per 1. Mai gesucht **Langgasse 34**. 1263

Ein **Mädchen für den Haushalt** gesucht **Kirchgasse 40** im Schuhgeschäft.

Ein **Mädchen** gesucht **Oranienstraße 8** im Laden. 1362

Ein **braves Mädchen**, das gutbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, gesucht **Schützenhoffstraße 2, 2 Tr.** 1422

Ein **Mädchen** für Hausarbeit zum 1. Mai gesucht **Schillerplatz 1**. 1429

Ein **Hausmädchen**, welches Hausarbeit durchaus gründlich versteht und serviren kann, wird zum 1. Mai gesucht **Taunusstraße 2a, 2. Stoc.**

**Grabenstraße 18** wird ein **kräftiges Hausmädchen** gesucht.

Ein **Mädchen**, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Näh. **Taunusstraße 29, I**. 1444

Ein **Mädchen**, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum 1. Mai gesucht. Näh. **Abolphsallee 18, II, von 9—12 Uhr**. 1375

Ein **braves Mädchen** für Hausarbeit gesucht **obere Webergasse 44** im Kurzwaren-Geschäft. 1355

**Schreiner-Gehülfe** sofort ges. **Mauritinsplatz 3**. 1461

**Bauschreiner** (Anschläger) gesucht **Helenenstraße 13**.

**Tapeziergehilfen** gesucht bei

**Kolb, Ellenbogengasse 13**. 376

## Für Schneider!

Ein **fleißiger Arbeiter auf Reparatur** dauernd gesucht.

**Gebrüder Süß**. 277

Ein **tüchtiger Rockarbeiter** auf sichere dauernde Beschäftigung sofort gesucht bei **Wilh. Klotz**, **Spiegelgasse 8**. 1456

Zwei **tüchtige Schneidergesellen** gesucht (Wochenlohn 7—8 Mk. bei freier Station). **Chr. Freiburg, Bad-Schwalbach**, **Brunnenstraße 4**.

**Wochenschneider** gesucht **Feldstraße 20, 2. St.** 1378

**Schneidergehülfe** gesucht **Schwalbacherstraße 22**. 1108

Für die Abtheilung meines Confections-Geschäftes,  
**Damenmäntel nach Maass**, wird ein durchaus  
tüchtiger

## Buschneider

für feinere Maasssachen gesucht.

Nur wirklich erste Kräfte wollen unter Angabe von Gehaltsansprüchen nebst Referenzen Offerten unter **D. Z. 170** an die Expedition dieses Blattes einreichen. Dauernde und selbstständige Stellung zugesichert. 792

**Lehrling** in ein hiesiges **Tuchgeschäft** gesucht. Näh. **Webergasse 29**. 17007

**Lehrling** mit nöthigen Vorkenntnissen sucht **W. Heuzeroth, Burgstrasse 17**. 17408

## Lehrling,

musikalisch und mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen gesucht von **Ed. Wagner, Musikalienhandlung**.

In eine hiesige **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen Weinhandlung ein zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter **T. 141** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Schlosserlehrling** gesucht bei

**K. Werner, Walramstraße 25**. 62.

Ein **Lehrling** gesucht.

**Louis Becker, Gürtlermeister, Römerberg 6**. 1055

Ein **Schreinerlehrling** gesucht bei

**Gross, Karlstraße 32**. 379

Ein **Schreinerlehrling** gesucht **Saalgasse 22**. 17346

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht **Moritzstraße 9**. 16003

**Schreiner-Lehrling** gesucht **Mühlgasse 9**. 1178

**Schreinerlehrling** gesucht bei **K. Kimbel, Karlstraße 32**. 1196

**Lehrling** ges. **J. Fleinert, Decorationsm., Römerb. 19**. 1154

Ein **Lacirer-Lehrling** gesucht **Nerostraße 23**. 16495

Ein **Tapezire-Lehrling** gesucht.

**Fr. Rohr, Taunusstraße 16**. 1359

Ein **Lehrjungen** sucht **A. Leicher, Tapezire, Melbaldstraße 42**. 16145

**Schuhmacher-Lehrling** ges. **Thoma, Kirchgasse 1**. 1343

Ein **kräftiger Junge** kann die Metzgerei erlernen. Näh. **Exped.** 1398

Ein **braver Junge** als **Kellnerlehrling** gesucht im „Hotel Meesaal“. 1319

## Jugendliche Arbeiter

auf dauernde Beschäftigung gesucht.

**Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik**.

**A. Flach**. 1369

**Milchfutscher** gesucht. **Rath'sche Milchcur-Anstalt**. 1475

Zur Bedienung und Pflege eines alten Herrn wird nach Mannheim ein erfahrener, durchaus zuverlässiger Mann gesucht. Näh. **Frankfurterstraße 28**. 1395

Ein **junger, braver Bursche** vom Lande ges. **Langgasse 30**. 1140

**Hausbursche** gesucht **Goldgasse 2a**. 1286

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern und **heller, geräumiger** Werkstatt, in der Mitte der Stadt, auf 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter **L. G. 46** an die Exped. d. Bl. 536

**Gesucht** auf 1. Mai **3 Zimmer mit Küche** in guter Lage für 2 ruhige Damen (Mutter und Tochter). Parterre bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **A. C. 12** an die Exped. d. Bl. 1357

Für einen einzelnen Herrn wird eine **kleine Wohnung** oder zwei **leere Zimmer** mit separatem Eingang zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. 21** sind an die Exped. d. Bl. zu richten. 1256

### Angebote:

**Emserstraße 20** ist eine **schöne Wohnung** auf gleich oder später zu vermieten. 801

**Friedrichstraße 14**, 1. Etage, ein **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** per 1. Mai zu vermieten. 836

**Kirchgasse 35** sind in erster Etage **einzelne Zimmer** sofort **billig** zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 27, 1. Etage**. 339

**Villa Mainzerstraße 17** auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres **Mainzerstraße 15a** beim Gärtner. 16380

**Nerostraße 9** ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. 1344

„**Villa Elisa**“, **Röderallee 24**,

sind zwei **schöne Zimmer** frei geworden. 1433

**Sonnenbergerstraße 34** sind **elegant möblierte** Wohnungen mit Gar- 1094

tenzutritt auf sofort zu vermieten.

**Taunusstraße 1**, „**Berliner Hof**“, ist eine **Wohnung** in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 12521

sofort zu vermieten.

**Taunusstraße 25, II**, mehrere **eleg. möbl. Zimmer** zu vermieten. Auf Wunsch **Pension**.

**Webergasse 14**, Eingang **kleine Webergasse 13**, ist die **zweite** Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 12590

sofort zu vermieten. Näh. **Webergasse 12**.



Eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten  
Abelhaidstraße 62, 2. St. 1039

Eine **Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör** für **320 Mark** per Jahr auf sofort zu vermieten  
Mortzstraße 8 im Laden.

3 Manf. mit Keller an ruhige Leute zu verm. Bleichstr. 11. 1342

Ein leeres Parterre-Zimmer zu vermieten Hermannstraße 2.

Ein unmöbl. Zimmer ist auf sogleich an eine ältere Frau zu vermieten. Näh. Goldgasse 10. 15283

**Möblierte Wohnung Abelhaidstraße 16.** 16867

**Möblierte** Salons und Schlafzimmer mit Gartenblick, Terrasse, Bad Kapellenstraße 2a, I. 1272

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15a, II.

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten Weilsstraße 4, 2 Stg.

**Möblirter Salon mit Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 47, 2 Stiegen hoch.**

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 17360

**Möbliertes** Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn per 1. Mai zu vermieten Karlstraße 6, 2 Treppen. 518

**Wohn- und Schlafzimmer** ev. auch **Salon**, eleg. möblirt, zu verm. Wörthstraße 5, II. 1409

**Möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. Grabenstraße 24, II.** 1215

Möbl. Zimm. z. verm. Marktstr. 12, Hth., 3. St. bei Kleber. 1227

Sch., gr., möbl. Zimmer zu verm. Schwalberstraße 33, 1 St. 1244

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. Stock. 413

Ein gut möbl. Zimmer a. gl. zu verm. **Franckenstr. 6, II.** 15043

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Nerostraße 10, 2. Stock links. 810

**Schön** möbl. Zimmer billig zu verm. Michelsberg 9a, 1 St. 1337

Möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Adlerstraße 49. 1256

Möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 57, II. rechts.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36.

Ein einfach möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Jahnstraße 5, Seitenbau, 1. Stock. 1472

Ein möbl., freundl. **Zimmer** zu verm. Taunusstraße 27, 2 St.

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension per 1. Mai billig zu vermieten kl. Burgstraße 8, 3. Etage. 1455

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Dranienstraße 8. 1361

**Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 50. Näh. im Butterladen.** 12574

Ein schön möbliertes Zimmer an einen event. auch an zwei Herren zu vermieten Albrechtstraße 39, Hinterhaus, 1 Treppe. 1370

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 10, 1 St. rechts.

Möbl. Zimmer auf 1. Mai zu verm. Wellrichstraße 32, B. 1346

Heinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 49. 1257

Heinl. Arbeiter erh. Logis Adlerstraße 53, Dachl., r. 1218

**Schneider** erhalten Sitzplatz Langgasse 23.

Zwei **Weinkeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

bei Mosbach, nahe an

**Biebricher Chaussee 6**, der Haltestelle der

Straßenbahn, sind in einem kleinen Landhaus an einzelne Herren

gut möblierte Zimmer zum mäßigen Preis zu vermieten.

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. April 1889.)

**Adler:**

Engels, Justizrath m. Fr., Berlin.  
Mälder, Kfm., Emsdetten.  
Kising, Fr., Iserlohn.  
v. Saton, Prem.-Lieut. m. Fr., Wittenberg.  
Bermann, Milwauke.  
Keller, Fr., Sachsenhausen.  
Hoerner, Kfm., Hanau.

**Bären:**

Müller, London.  
Böninger, Mannheim.  
Frhr. v. Seefried, Major, München.

**Zwei Böcke:**

Voraberger, Rent., Würzburg.

**Schwarzer Bock:**

Bormann, Fr., Halberstadt.  
Bätjer, Fr. m. Tocht., Halberstadt.  
Weber, Kfm., Aschersleben.

**Hotel Bristol:**

Haagendyk, Fr., Haag.

**Central-Hotel:**

Langraf, Kfm., Wien.  
Komareck, Kfm., Köln.  
Menke, m. Fr., Berlin.  
Sieben, Ingen. m. Fr., Aachen.  
Philippson, Kfm., Berlin.  
Metzger, Olmütz.  
Schneider, m. Fr., Paris.  
Lehr, Kfm., Stuttgart.  
Peters, Maler, Göttingen.  
Kuch, Kfm., Frankfurt.

**Cölnischer Hof:**

v. d. Goltz, Graf, Berlin.  
Stowesandt, Berlin.

**Cur-Anstalt Dietenmühle:**  
Hirsch, Rent. m. Bed., Darmstadt.

**Einhorn:**

Loonen, Kfm., Heidelberg.  
Fischer, Kfm., Heidelberg.  
Grassmann, m. Sohn, Weissen.  
Wüster, Ingen., Barmen.  
Rudolf, Ingen., München.

**Engel:**

Rosenheim, Rent. m. Fr., Berlin.

**Englischer Hof:**

Hoffmann, Kfm. m. Fr., Hamburg.  
Schauer, Fr., Bremen.

**Zum Erbprinzen:**

Schaller, General-Agent.

Hayden, Frankfurt.  
Hilpisch, Bauführer, Frankfurt.  
van Weyngaarden, Rotterdam.  
Stiefvater, Kfm., L.-Schwalbach.

**Europäischer Hof:**

v. Kalitsch, Oberförster m. Fr., Magdeburg.  
Pinckernelle, Fr., Hamburg.

**Grüner Wald:**

Derschaw, Kfm. m. Fr., Frankfurt.  
Meibauer, Lieut., Mainz.  
Ilgen, Decan, Nastätten.  
Eggler, Kfm., Solothurn.  
Wissmann, Decan, Kattenbach.  
Reusch, Montabaur.

**Hotel „Zum Hahn“:**

Weppelmann, Kfm., O.-Lahnstein.  
Werner, Kfm., Hanau.

**Vier Jahreszeiten:**

Burmand, m. Schwest., London.  
Groynome, m. Fr., Kiew.  
Klenke, London.  
Graf von Baudissin, Prof., Marburg.

Cavendisch, London.  
v. Hahn, Exc., General, Russland.  
v. Feikalik, Wien.

**Goldene Kette:**

Normann, Fr., New-York.  
Wittmer, Fr., New-York.  
Block, Kfm., Mainz.

**Nassauer Hof:**

Tottie, London.  
Steiner, Bank-Direct., Schwerin.

**Nonnenhof:**

Kuhn, Dr. med. m. Fam., Wartenburg.  
Ohnesorgen, Wartenburg.  
Huber, Fr. m. Tocht., Wartenburg.  
Kühl, Kfm., Berlin.  
Meder, Kfm., Köln.

**Hotel du Nord:**

Carstensen, Kammerherr, Dänemark.

**Pfälzer Hof:**

Höhn, Bauunternehmer, Oberneichen.  
Sturmer, Kfm., Frankfurt.  
Weikert, Dresden.  
Tichauer, Kfm., Strassburg.  
Reinech, Lehrer, Münster.  
Hoffmann, Friedberg.  
Paul, Kfm., Diez.

**Rhein-Hotel & Dépendance:**  
Eckstein, 2 Fris., Haag.  
Frhr. v. Hanstein, Rittergutsbes., Besenhausen.

Ebert, Fr., Besenhausen.  
Mann, Rent., Bordeaux.  
Finnie, Fr., England.  
v. Stemmer, Fr. m. Tochter, Dresden.

**Römerbad:**

Pönicke, Kfm., Chemnitz.

**Quellenhof:**

Hirz, Juwelier, Pforzheim.  
Grieser, Kfm., Steinheim.  
Frösche, Maler, Karlsruhe.  
Blies, Fr., Bad Schwalbach.  
Klöppel, Hotelbesitzer, St. Goarhausen.

**Rose:**

Schönhofen, Fr., Chicago.  
Kann, Nürnberg.  
Richard, Fr. m. Sohn u. Bed., England.  
Caulfield, Manchester.  
Voigt, Prof. m. Fr., Göttingen.

**Weisses Ross:**

Russ, Dresden.  
Nürnberg m. Fr., Berlin.  
Hermann m. Fr., Heidelberg.  
Hermann, Dr., St. Louis.  
Kröber, Reichstagsabg. München.

**Schützenhof:**

Neuberger, Kfm. m. Fr., Kreuznach.  
Camp, Kfm., Limburg.

**Weisser Schwan:**

Wissing, Kfm., Kopenhagen.  
Krons, Rentn. m. Fr., Düsseldorf.  
Rolle, Lieut., Hannover.  
Houben, Fr., Hamburg.

**Spiegel:**

Mumford, Fr., England.  
Mumford, Fr., England.  
Greve, Fr. m. Bed., Berlin.  
Pasche, Berlin.

**Tannhäuser:**

Mädler, Kfm. m. Fam., Stuttgart.  
Günther, Gymn.-Lehrer, Rendsburg.  
Hehl, Architect, Leipzig.  
Koewenig, Fr. m. Tocht., Saarlouis.

**Taunus-Hotel:**

Windhausen, Fr., Schwerin.  
v. Frunsch, Fr., Riga.  
Strochwitz, Fr., Prag.  
Asbuch, Referendar, Dortmund.  
Palsnow, Rentn., Berlin.  
Schnoor m. Fr., Hannover.  
von Bergfreed, Offiz., Magdeburg.  
Erwig, Kfm., Düsseldorf.  
Kühlfreund m. Fm., Amsterdam.  
Leiker, Kfm., Berlin.  
Mahly, Rentn. m. Fr., Salzburg.

**Hotel Victoria:**

Richter, Berlin.  
Fobergè m. Fam. u. Bed., Petersburg.  
Jordan, Fr. Pastor m. Tocht., Bielefeld.  
Benecke, Fr., Berlin.

**Hotel Vogel:**

Schultze, Kfm., Danzig.

**Hotel Weins:**

Whitley 2 Hrn., Halifax.  
Litzenberger, Fr., Kira.  
Born, Fr., Nassau.

**In Privathäusern:**

Humboldtstrasse 3:  
Korf, Kfm., M.-Gladbach.  
Schalk, Lissabon.  
Hotel Pension Quisisana:  
Bingham, Utrecht.  
Lawlor, London.  
Jendges, Barmen.  
v. Hachenburg, Graf, Hachenburg.  
v. Hachenburg, Fr. Gräfin, Hachenburg.  
Villa Sara:  
Overbeck, Fr., Dortmund.  
v. Buttler-Ziegenberg, Frhr., Stuttgart.  
Rheinstrasse 7:  
Bienko, Fr., Königsberg.  
Wilhelmstrasse 38:  
de Bruijjon, Hauptm., Deft.



**Vereins-Nachrichten.**

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsfahrten.  
 Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.  
 Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Cursus.  
 Gesellschaft vereinigt Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
 Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.  
 Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.  
 Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.  
 Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.  
 Turn-Gesellschaft in Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung.  
 Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Anstaltlicher Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

**Termine.**

Vormittags 10 Uhr:  
 Versteigerung von Gebäuden auf Abbruch, im Garten Frankfurter-  
 straße 17. (S. Egl. 97.)  
 Nachmittags 2 Uhr:  
 Versteigerung von abgängigen Weinbergspfählen, im Domanial-Weingut  
 Neroberg. (S. Egl. 97.)

**Meteorologische Beobachtungen**  
der Station Wiesbaden.

1889. 25. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744.9	745.3	747.0	745.7
Thermometer (Celsius)	+8.1	+12.7	+8.7	+9.5
Dampfspannung (Millimeter)	6.6	5.7	7.4	6.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	51	88	76
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Wetter-Bericht.**

Für den 28. April: Theils heiter bei wandernden Wolken, theils bedeckt und strichweise Trübung mit Regenfällen, ziemlich warm, meist schwache Luftbewegung.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Evangelische Kirche.**

Samstag den 27. April.  
 Hauptkirche: Vormittags 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf.  
 (Vorbereitung zum heil. Abendmahl.)  
 Sonntag den 28. April. Quasimodog.  
 Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.  
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf.  
 (Confirmation und heil. Abendmahl.)  
 Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Rel.-L. Dr. Spieß.  
 Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.  
 Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfr. Grein.  
 (Prüfung der Confirmanten.)

Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Taufen u. Trauungen;  
 Herr Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen. 2. Bezirk: Herr Pfr.  
 Bickel: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Ziemendorf: Beer-  
 digungen. 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Sämmtliche Casualien.

**Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.**

Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.  
 Betstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

**Katholische Pfarrkirche.**

28. April. Weißer Sonntag.  
 Heil. Messen 5 1/2, 6 1/4, 6 3/4, (Militärmesse) 7 1/4, (Kindermesse) 11 1/2,  
 Hochamt 8 Uhr, in demselben feiern die Neucommunikanten ihre erste  
 heilige Communion. Die Bänke vor den Communicanten sind für  
 die Eltern reservirt.  
 Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Andacht mit Umgang.  
 In den Wochentagen sind fortan die heil. Messen um 5 1/2, 6 1/4, 7 und 9.  
 Freitag von 6 Uhr und Samstag von 2 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.  
 Während des Raimonats ist Mittwoch, Samstag und Sonntag Abends  
 7 1/2 Uhr Andacht mit Segen.

**Fremden-Führer.**

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Ein Wintermärchen“.  
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von  
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen  
 Kunst-Vereins (im Musoum). Geöffnet: Sonntags, Montage,  
 Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.  
 Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit  
 Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der  
 Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.  
 Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr  
 und Samstags von 11-1 Uhr.  
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-  
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens  
 bis 8 Uhr Abends.  
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt  
 der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Courses.**

Frankfurt, den 25. April 1889.

Geld.	Beziel.
Holl. Silbergeld Rt.	— —
Dufaten	9.57—9.62
20 Fres.-Stücke	16.19—16.22
Sovereigns	20.37—20.42
Imperiales	16.69—16.73
Dollars in Gold	4.17—4.21
	Amsterdam 169.50—45 bz.
	London 20.465 bz.
	Paris 81 bz.
	Wien 170.40 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
	Reichsbank-Disconto 3/4.

**Auszug aus den Civilstands-Registern**  
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 19. April: Dem Lackier Friedrich Licht e. S. u.  
 Friedrich Albert Ludwig Paul. — Am 23. April: Dem Tagelöhner Carl  
 Schmidt e. S. u. Carl Jacob. — Dem Schuhmacher Carl Christian  
 Theodor Müller e. L. u. Johanna Auguste.  
 Aufgeboren. Der Kaufmann Christian Carl August Friedrich  
 Eugen von Kessel aus Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Louise  
 Augustine Fisher Mojer aus Kestlerbad im Großherzogthum Hessen,  
 wohnh. dahier. — Der Spengler- und Installateurgehülfe Carl Jacob  
 Koch aus Diez, wohnh. dahier, und Christiane Auguste Caroline Mann  
 aus Diez, wohnh. dahier. — Der Fuhrmann Philipp Ludwig Weingärtner  
 aus Allendorf im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Anna Maria  
 Gottschalk aus Binden im Untermainkreise, wohnh. dahier. — Der Bureau-  
 Vorsteher Carl Conrad Reussfurth aus Schwège, Regierungsbezirks Cassel,  
 wohnh. dahier, und Catharine Dorothea Louise Jacob aus Schwège,  
 wohnh. daselbst. — Der Kaufmann Carl Distel von hier, wohnh. in  
 Stuttgart, und Wilhelmine Albinger aus Stuttgart, wohnh. daselbst. —  
 Der Schuhmachergehülfe Conrad Ludwig Heinrich Wilhelm Brandt aus  
 Sulzbach, Kreises Höchst, wohnh. dahier, und Christine Elisabeth Johanna  
 Saalfeld aus Nodern, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier.  
 Verheirathet. Am 19. April: Der Photograph Johann Wilhelm  
 Humbler aus Frankfurt a. M., wohnh. dahier, und Margarethe Sophie  
 Wirbelauer von hier, bisher dahier wohnh.  
 Gestorben. Am 24. April: Christian Adolf Louis, S. des Tag-  
 löhners Theodor Rödel, alt 1 J. 4 M. 8 T. — Am 25. April: Magdalen  
 T. des Bahnwärters Joseph Fuhrmann zu Etville, alt 7 J.

**Königliches Landesamt.**